

# NOTA **BENE**



• • • • • Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

**JUBILAR 2017:** Werner Schnider, Bürgergemeinde Ammannsegg

**WAHLEN:** Der Gemeinderat in stiller Wahl gewählt

**GETROFFEN:** Markus Kaiser – unser Schulhauswart

**AUS DEM DORF:** Im Alters- und Pflegeheim Gutes tun

**AUS DEM DORF:** Lohner Wein aus dem dorfeigenen Weinberg



**Ausgabe Mai 2017**

**Im 35. Jahrgang**

## ● IN DIESER NUMMER

Werner Schnider, 60 Jahre  
im Dienste der  
Bürgergemeinde  
**Seite 3**

Der Gemeinderat in stiller  
Wahl gewählt  
**Ab Seite 4**

Informationen aus Verwal-  
tung und Schule  
**Ab Seite 8**

Schulhausstrasse mit  
Feuerwerk eingeweiht  
**Ab Seite 10**

Nachgefragt: Vortrittsrecht  
**Seite 13**

Freiwilligen Arbeit: Im  
Alters- und Pflegeheim  
Gutes tun  
**Ab Seite 16**

Alte Schmitte feiert  
30-Jahr-Jubiläum  
**Seite 18**

Neues vom Road Stop  
Café  
**Seite 19**

Markus Kaiser – unser  
Schulhauswart  
**Ab Seite 21**

Besucherrekord bei den  
Lohner-Dorfgeschichten  
**Seite 24**

Fulminanter Start mit  
Maloney  
**Seite 27**

Hundehaltung ist mit Ver-  
pflichtungen verbunden  
**Ab Seite 34**

## ● ZUM TITELBILD

Michele Ferrara: Lohner  
Wein aus dem dorfeigenen  
Weinberg  
**Ab Seite 14**

## ●●● EXTRA FÜR DIESE NUMMER

# ZUKUNFT WIRD IN DER GEGENWART GESTALTET

GEORG WILHELM EXLER



●● Liebe Leserinnen und Leser

In vielen Gemeinden des Kantons finden in dieser Legislatur stille Wahlen statt, so auch in Lohn-Ammannsegg. Aus gesellschaftlicher Sicht ist diese Entwicklung nicht überraschend, immer weniger Personen stellen sich in den Dienst der Öffentlichkeit. Die Gründe dafür sind vielfältig. Mangelnde Wertschätzung für die Ausführung des Amts oder schlicht die höhere Gewichtung der persönlichen Freiheit gegenüber dem Engagement für die Allgemeinheit sind die häufigsten Begründungen. An dieser Stelle will ich aber nicht über den Zeitgeist unserer Gesellschaft lamentieren, sondern das Engagement der Gemeinderatsmitglieder wertschätzen. **Beat Wyler, Isaak Meyer, Jsabelle Scheidegger-Blunschy, Matthias Enggist, Thomas Jäggi, Walter Widmer** haben sich entschieden in der neuen Legislatur nochmals Flagge zu zeigen und sich um die Geschichte unseres Dorfes zu kümmern. Das eingespielte Team ist ein Garant, dass die Entwicklung von Lohn-Ammannsegg konsequent weitergeführt wird und der enge Gestaltungsspielraum einer Solothurner Gemeinde konsequent genutzt wird. Ich freue mich auf spannende Sitzungen und zukunftsorientierte Projekte.

Im klaren Gegensatz dazu steht die personelle Situation in der Gemeindeverwaltung. Innerhalb von 5 Monaten haben beinahe 40 Jahre Verwaltungserfahrung unsere Gemeindeverwaltung verlassen. **Stephan Richard, Jost Hammer und Irène Luterbacher** haben sich für andere spannende berufliche oder private Projekte entschieden. Der Verlust der geschätzten Erfahrung schmerzt sehr, gemeinsame Erfolge bleiben in bester Erinnerung. Die Zuversicht in guten Selektionsverfahren erfahrene Fach- und Führungskräfte gefunden zu haben ist gross. Bereits nach den Sportferien hat **Daniel Schütz** (Bereichsleiter Bildung) seine Tätigkeit aufgenommen und sprichwörtlich alles neu machen ab Mai **Anita Begert** (Bereichsleiterin Finanzen) und **Felix Marti** (Verwaltungsleiter).

Dass unsere Gemeindeverwaltung auch Raum für persönliche Entwicklung und fachliche Weiterbildung bietet, hat **Karin Thomann** mit ihrem erfolgreichen Abschluss zur Bauverwalterin bewiesen. Herzliche Gratulation!

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und grüsse Sie freundlich

● **Markus Sieber, Gemeindepräsident**

## WERNER SCHNIDER, 60 JAHRE IM DIENST DER BÜRGERGEMEINDE AMMANNSEGG

Werner Schnider, bisheriger Forstpräsident der Bürgergemeinde Ammannsegg, wurde anlässlich der Budgetversammlung vom 5. Dezember 2015 geehrt und ist nach 60 Jahren in den verdienten Ruhestand getreten.

●● Er war seit 1946 in der Forstkommission und hat 60 Jahre sein Amt mit grossem Engagement ausgeübt. Werner Schnider ist im Alter von 20 Jahren der Forstkommission Ammannsegg beigetreten und hat während den ersten 25 Jahren die Holzarbeiten im Wald eigenhändig durchgeführt. Erst im Jahre 1962 wurde die Axt und Handsäge gegen eine Motorsäge eingetauscht und somit die Arbeit erheblich erleichtert. Der maschinelle Wandel entwickelte sich stetig weiter und heute wird der Wald mit modernen Maschinen rationell bewirtschaftet.

### Lebensgrosse Holzskulptur

Nach einem kurzen Rückblick des Bürgeramanns auf seine geleisteten Arbeiten, wurde Werner Schnider eine lebensgrosse Holzskulptur überreicht. Die Skulptur wurde mit der Motorsäge geschnitzt und stellt Werner Schnider mit Axt und Zipfelmütze dar.

### Der Nachfolger:

#### Stefan Flury

Stefan Flury, wohnhaft an der Schwallermattstrasse 8, trat die Nachfolge von Werner Schnider als Forstpräsident an. Der Gewählte ist dipl. Forstingenieur FH und arbeitet als Mitarbeiter bei Kaufmann+Bader GmbH. Die Firma ist ein ein Beratungs- und Planungsbüro, das Dienstleistungen für Waldwirtschaft, Standortkunde und Umwelt anbietet.

● **Daniel König, Bürgerammann**



Als Anerkennung für die Dienste der Bürgergemeinde Ammannsegg erhielt Werner Schnider (rechts) vom Bürgerammann Daniel König eine Holzskulptur. Foto: Elsbeth Schnider

In Lohn-Ammannsegg finden am 21. Mai 2017 keine Gemeinderatswahlen statt.  
Foto: Lu



## ●●● GEMEINDERATSWAHLEN 2017

# DER GEMEINDERAT IN STILLER WAHL WIEDERGEWÄHLT

Alle sieben Gemeinderäte stellen sich für eine weitere Legislatur von vier Jahren zur Verfügung. Deshalb beschlossen die beiden Parteien FDP und SP auf eine Urnenwahl zu verzichten. **NOTA BENE** bat Beat Wyler (FDP) und Thomas Jäggi SP Lohn-Ammannsegg um eine Bilanz der letzten vier Jahre und einen Blick nach vorn.

●● Für die nach Proporzahlen vorzunehmenden Erneuerungswahlen in den Gemeinderat der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg für die Amtsperiode 2017–2021 sind während der Anmeldefrist nicht mehr Kandidaten und Kandidatinnen angemeldet worden, als Sitze zu besetzen sind. Somit gelten die Vorgesprochenen als in stiller Wahl gewählt. Der angesetzte Wahlgang vom 21. Mai 2017 findet somit nicht statt.

### ● Zur Legislatur 2014–2017

- Die Legislaturplanung und die neue Gliederung der Ressorts ermöglichten 2014–2017, dass Synergien entstehen konnten und Sachwissen, Erfahrungen und Neigungen der Amtsinhaber bestmöglichst berücksichtigt werden konnten.
- In unserem Dorf konnten wir uns auf die Sachpolitik konzentrieren, Parteipolitik stand in der Legislatur 2014–2017 im Hintergrund. **(Bilanzen FDP + SP)**

### Die wiedergewählten Gemeinderäte

- Matthias Enggist (1993, Politikwissenschaftler, SP)
- Thomas Jäggi (1967, El. Ing. HTL, SP)
- Isaak Meyer (1975, lic. Rer. pol., FDP)
- Jsabelle Scheidegger-Blunschy (1963, Rechtsanwältin, FDP)
- Markus Sieber (1966, lic. rer. pol., parteilos)
- Walter Widmer (1957, eidg. dipl. Vers.-Kaufmann, FDP)
- Beat Willy Wyler (1967, lic. rer. pol., FDP)

### Als Ersatzmitglieder sind gewählt (mit einer Ausnahme alle bisher)

- Roman Hofer-Jäggi (1972, dipl. Wirtschaftsprüfer, FDP)
- Martin Müller (1976, Hauptschulleiter, FDP)
- Therese Niffeler (1959, Kauffrau/Familienfrau, SP)
- Doris von Ins (1972, Marketingplanerin, FDP, neu)

● **Rolf Bischoff**

## BILANZ DER FDP

Nach Amtsantritt wurden ohne Verzögerung die strategischen Leitlinien für die neue Legislatur 2014–2017 in Angriff genommen.

●● Die Legislaturplanung und eine neue Gliederung der Ressorts, welche die Sachthemen so zusammenfasst, dass Synergien entstehen können und das Sachwissen, die Erfahrungen und Neigungen der Amtsinhaber bestmöglich berücksichtigt. Die beiden neuen Räte der FDP, Jsabelle Scheidegger-Blunschi und Beat Wyler sowie auch der neue Gemeinderat der SP konnten so optimal in das Gremium integriert werden.

### Ziel: Familienfreundliche Gemeinde

Das Schwerpunktziel aus der Legislaturplanung, nämlich eine familienfreundliche Gemeinde zu sein, beschäftigte uns während der Amtszeit fast ununterbrochen. In allen wichtigen Geschäften war die Familienfreundlichkeit ein wichtiger Aspekt: Sei es bei der Entscheidung um den Bau einer neuen Turnhalle, bei der Sanierung der Schulhausstrasse oder natürlich bei allen Entscheidungen die Schule und mögliche Tagesstrukturen betreffend. Zwar sind bei letzterem die

Würfel noch nicht gefallen, doch läuft zur Zeit eine breit angelegte Untersuchung, wie Tagesstrukturen in unserer Gemeinde gestaltet und aufgebaut werden können.

### Schule

Die Schule Lohn-Ammannsegg konnte sich unter dem verabschiedeten Schulleiter Jost Hammer auf stabiler Basis sanft weiterentwickeln. Auch die technische Infrastruktur konnte modernisiert werden. Die klassische Schiefertafel wich dem Interactive Board. Der neue Schulleiter Daniel Schütz wird weiterhin für eine kontinuierliche, sanfte Entwicklung besorgt sein.

### Schulhausstrasse

Das grösste Projekt der vergangenen Legislatur ist sicherlich die Sanierung der Schulhausstrasse. Im Grundsatz ist die Sanierung von Werkleitungen und Strasseninfrastrukturen kein dankbares Vorhaben, um Ideen für die Weiterentwicklung einer Gemeinde einbringen zu können. Trotzdem hat es die Sonderbaukommission unter der Leitung von Jsabelle Scheidegger verstanden, wichtige Ziele unserer Legislaturplanung wie Familienfreundlichkeit und Verkehrssicherheit, einfließen zu lassen.

### Reorganisation Gemeindeverwaltung

Mit weiteren personellen Wechseln beschäftigten wir uns insbesondere gegen Ende der Legislatur. Die Entscheidung zur Reorganisation in der Gemeindeverwaltung öffnet uns neue Möglichkeiten, die Führungsstrukturen zu stabilisieren und Fachkompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielter nutzen



*Isaak Meyer (1975, lic. rer. pol., FDP)*



*Jsabelle Scheidegger-Blunschi (1963, Rechtsanwältin, FDP)*



*Walter Widmer (1957, eidg. dipl. Vers.-Kaufmann, FDP)*



*Das grösste Projekt der vergangenen Legislatur ist sicherlich die Sanierung der Schulhausstrasse. Foto: Lu*

Die FDP sorgte dafür, dass sich mit der Reorganisation in der Verwaltung der Gemeinde neue Möglichkeiten öffnen. Foto: Lu



zu können. In die neue Amtszeit starten wir mit einem neuen Leiter Verwaltung mit Gemeindeschreiberfunktion und einer neuen Leiterin Finanzen.

#### Attraktiver Steuersatz

Auch das letzte, nicht mindeste Ziel aus der Legislaturplanung, nämlich die Erhaltung eines attraktiven Steuersatzes, konnte mit einer Steuersenkung um 4 Prozentpunkte mehr als erreicht werden. Betrachtet man die anstehenden Sanierungsarbeiten für weitere Strassen im nördlichen Gemeindegebiet und auch diejenigen rund um das Schulhausareal mit der Mehrzweckhalle, können wir uns auf eine gesicherte Finanzierung dieser Vorhaben verlassen. Einzig ein grosses Ziel konnte noch nicht ganz erreicht werden. Aufgrund der Entwicklungen rund um den Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof



Beat Willy Wyler (1967, lic. rer. pol., FDP)

verzögerte sich die Ortsplanungsrevision zeitlich etwas. In Anbetracht der Dimension dieser Aufgabe sicherlich verkraftbar.

#### Bilanz der vergangenen Legislatur

Die FDP ist mit der vergangenen Legislatur sehr zufrieden. Nicht nur was das Erreichte angeht. Auch das Kollegium im Rat hat sich parteiübergreifend gut eingespielt, arbeitet produktiv und zieht am selben Strick. In der Gemeinde, in welcher in aller Regel die Sachpolitik über der Parteipolitik steht, ist dies von zentraler Bedeutung. Nicht zuletzt auch aus diesem Grund hat sich das gesamte Gremium zu einer erneuten, geschlossenen Kandidatur entschieden. In unseren Augen ein wichtiges und gutes Zeichen der Kontinuität. Dass sich deshalb die kandidierenden Parteien zu einer stillen Wahl entschlossen haben, ist ein Entscheid der Vernunft vor parteipolitischen Interessen.

Die FDP dankt an dieser Stelle ihren Mitgliedern, Sympathisanten, Wählerinnen und Wählern herzlich für das stete Vertrauen und bemüht sich, dies in der nächsten Legislatur erneut zu bestätigen.

● **Beat Wyler, Präsident Ortspartei FDP Die Liberalen**



## BILANZ DER SP LOHN-AMMANNSEGG

Im Dorf–speziell in unserem– können wir uns zum Glück auf Sachpolitik konzentrieren, Parteipolitik steht im Hintergrund.

- Trotzdem setzen wir Schwerpunkte aus sozialdemokratischer Sicht für unser Dorf:
- Wir stehen für eine gesunde und attraktive Schule

Eine vielseitige, gute Ausbildung ist eine wichtige Basis für die Zukunft unserer Kinder. Wir setzen uns für ein attraktives Schulangebot ein.

- Wir stehen für eine lebendige Gemeinde  
Unser Dorf darf nicht zu einer Schlafgemeinde verkommen. Für uns zählt nicht nur der Steuersatz. Wir setzen uns für gesellschaftliche und kulturelle Anlässe ein, um unseren Einwohnerinnen und Einwohnern aller Generationen ein vielfältiges Dorfleben anbieten zu können.
- Wir stehen für lebenswerten Wohnraum  
Das Leben findet nicht nur im Haus statt. Deshalb setzen wir uns für die weitere Verbesserung der Verkehrssicherheit und einen intakten Nah-

erholungsraum ein. Die anstehende Ortsplanungsrevision soll eine attraktive Entwicklung unseres Dorfes für alle mit einem dosierten Wachstum innerhalb der Siedlungsgrenzen ermöglichen.

- Wir stehen für eine nachhaltige Finanzpolitik  
Nur mit gesunden Gemeindefinanzen kann sich ein Dorf weiterentwickeln. Deshalb ist uns eine langfristige und verantwortungsvolle Finanzpolitik wichtig.

### Sachpolitik und Fleissarbeit

Wir schätzen die Zusammenarbeit und die Produktivität des Gemeinderats in der aktuellen Zusammensetzung sehr, weshalb wir dessen Weiterführung unterstützen und begrüßen. In der auslaufenden Legislatur hat der gesamte Gemeinderat vieles erarbeitet und gesteckte Ziele erreicht, andere aber benötigen weiteren Einsatz. Einiges davon ist Sachpolitik und Fleissarbeit. Aber es ist wichtig, dass es mit dem Ziel vor Augen und Engagement umgesetzt wird. Mit dem Gemeinderat in der jetzigen Zusammensetzung teilen wir sehr viele unserer Ziele. So freuen wir uns, unsere Anliegen immer wieder erfolgreich eingebracht und deren Umsetzung federführend, mittragend oder unterstützend (mit)gestaltet zu haben. Zu den wichtigen erreichten Meilensteinen gehören zum Beispiel:

- Neuer Vertrag Sozialregion, inkl. Asylwesen
- Neuer Vertrag Spitex
- Neuer Vertrag Kreisschule
- Neuer Vertrag Jugendarbeit
- Neuer Vertrag Kultur- und Sportinstitutionen Region Solothurn

- Einführung und Ausbau Mittagstisch
- Start des Projekts Tagesstrukturen
- Temporeduktion auf der Schulhausstrasse
- Altersdurchmischte Schulklassen mit Inklusion

### Für die kommende Legislatur

Bei einigen Zielen sind wir noch unterwegs. Diese wollen wir nicht aus den Augen verlieren und in der kommenden Legislatur umsetzen:

- Angebote für Tagesstrukturen weiter fördern
- Verkehrssicherheit weiter verbessern (Tempo 30 in Quartierstrassen)
- Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien
- Festigen des Erreichten in der Schule, aktives Gestalten von Schulraum und Umgebung
- Die Ortsplanungsrevision im Sinne des räumlichen Leitbildes generationenübergreifend in Angriff nehmen und die gemachte Nutzungsplanung für die Bahnhofregion einfließen lassen

Damit uns dies gelingt, brauchen wir auch zwischen den Wahlen eine möglichst breite Unterstützung. Bringen Sie Ihre Ideen und Anliegen aktiv in die Dorfpolitik ein, sei es bei Gemeindeversammlungen, bei unseren Parteiversammlungen oder gar in Kommissionen, oder unterstützen Sie uns einfach durch ihre SP-Mitgliedschaft.

Wir danken für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

- **Leitung der SP Lohn-Ammannsegg**



*Matthias Enggist  
(1993, Politikwissenschaftler, SP)*



*Thomas Jäggi  
(1967, El. Ing. HTL, SP)*



*Markus Sieber  
(1966, lic. rer. pol., parteilos)*



*Die SP wird sich weiter für die Verkehrssicherheit im Dorf einsetzen, zum Beispiel mit Tempo 30-Zonen in Quartierstrassen. Foto: Lu*

## • NEUER DORFBRUNNEN

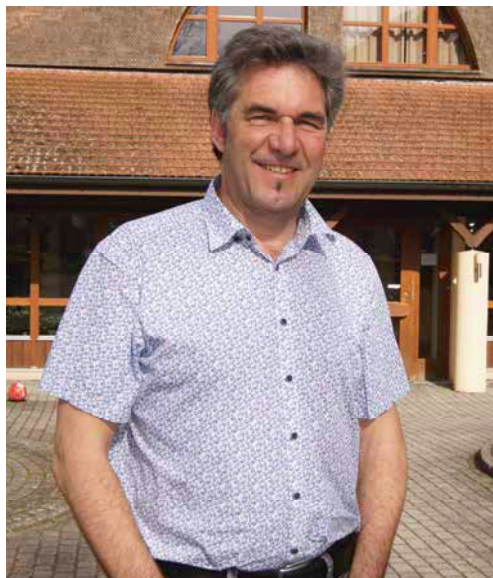


**DEFEKT.** Im Rahmen der Sanierung der Schulhausstrasse wurde auch der defekte Brunnen bei der Wobalo ersetzt.

Lisbeth Felber, Inhaberin der Firma Brunnen-Paradies in Suhr, lieferte und platzierte den Brunnen persönlich. Der neue Dorfbrunnen mit seiner modernen Form ist aus leicht gelblichem portugiesischem Granit gefertigt und wiegt 4,5 Tonnen. Die eingemeisselte Jahreszahl erinnert an die Totalsanierung der Schulhausstrasse im Jahr 2016. (rb)

## ••• GEMEINDE

# INFORMATIONEN AUS VERWALTUNG UND SCHULE



## • FELIX MARTI NEUER VERWALTUNGSLEITER

**Mit meiner langjährigen Erfahrung in der Öffentlichen Verwaltung, so zuletzt während über 10 Jahren als Gemeindeschreiber von Zuchwil, freue ich mich, am 1. Mai die Verwaltungsleitung der Gemeinde Lohn-Ammannsegg übernehmen zu dürfen.**

Auch wenn mir das Arbeitsgebiet aufgrund meiner bisherigen Tätigkeit grösstenteils vertraut ist, werden die Strukturen doch anders sein: Anstelle einer städtischen Grossgemeinde erwartet mich eine kleinere Landgemeinde. Statt einem parlamentsähnlich funktionierenden Gemeinderat treffe ich auf einen Gemeinderat, welcher nach dem Ressortsystem organisiert ist. War ich in Zuchwil als Gemeindeschreiber noch eher als Spezialist tätig, werden am neuen Arbeitsort für die Leitung der Verwaltung, verbunden mit den weiteren Aufgaben, wohl mehr meine generalistischen Fähigkeiten gefragt sein – und bestimmt auch zum Tragen kommen.

Seit 2010 bin ich in meinem Eigenheim in Brügglen Zuhause. Ich bin Vater zweier erwachsener Töchter und lebe seit

wenigen Jahren wieder in einer festen Beziehung. In der Freizeit geniesse ich die kleinen und grösseren Ausflüge und Reisen zusammen mit meiner Partnerin. Als ehemaliger Fussballspieler und langjähriger Schiedsrichter bin ich auch heute noch oft auf den regionalen Fussballplätzen oder in einem Stadion der Oberliga anzutreffen. Kochen (vor allem italienischer Gerichte) und gelegentliche Motorradtouren runden meine Hobbys ab.

Ich freue mich auf die neue berufliche Herausforderung und die kommenden bereichernden Begegnungen mit Ihnen!  
*(Felix Marti, Verwaltungsleiter)*



## • ANITA BEGERT-AMMON BEREICHSLEITERIN FINANZEN

**Unsere neue Bereichsleiterin Finanzen heisst Anita Begert-Ammon. Bereits während ihrer Ausbildung zur Buchhalterin mit eidg. Fachausweis ist Frau Begert-Ammon 1996 bei Ernst & Young AG Bern eingetreten, wo ihr Mandatsleitungen für KMU übertragen wurden.**

In der Folge hat sie während acht Jahren bei der Elektra Fraubrunnen gearbeitet und die Leitung der Abteilung Finanzen und Dienste übernommen. Als



ausgewiesene Finanzfachfrau wechselte Frau Begert-Ammon ab 2009 in die Geschäftsleitung der Fondation gad Stiftung Bern, wo sie für die gesamten Finanzen verantwortlich zeichnete. Die letzten vier Jahre arbeitete sie als Leiterin Finanzen bei der BEWO, Geschützte Werkstätte Oberburg.

Frau Begert-Ammon wohnt mit ihrem Mann und den beiden Kindern in Bätterkinden und übernimmt die Bereichsleitung Finanzen am 1. Mail 2017. Wir wünschen ihr viel Befriedigung und Erfolg in ihrer neuen Funktion.

**(Rolf Bischoff)**



## • DANIEL SCHÜTZ NEUER SCHULLEITER

**Per 1. März 2017 übernahm Daniel Schütz als Bereichsleiter Bildung die Funktion des Leiters der Schule Lohn-Ammannsegg. Daniel Schütz war an den Schulen Zweisimmen und Uetendorf und als Dozent an der Pädagogischen Hochschule Bern tätig.**

Er bringt einen grossen Erfahrungsschatz als Lehrkraft, sowie Kompetenzen als Ausbilder für Lehrkräfte in den Bereichen Lernformen, Didaktik und Psychologie mit.

In seiner Freizeit spielt Daniel Schütz gerne Fussball und Schach, liest gerne und hört gerne Musik. Seine Kinder Lea (2002) und Tim (2004) besuchen die Schulen in Thun. Seine Frau Ariane unterrichtet als Lehrkraft für Gestalten in Uetendorf. Die Familie Schütz wohnt im Länggassquartier in Thun.

**(Rolf Bischoff)**

## • VORSCHAU: «LOHNEGGER-FILMTAGE» 2017

**Zum Schuljahresschluss werden die «Lohnegger-Filmtage» organisiert.**

Am Donnerstag 22. Juni und am Freitag, 23. Juni werden zwischen 17 Uhr und 21 Uhr in sechs «Kinosälen» von Schülerinnen und Schülern aller Klassen produzierte Filme gezeigt. Unser Schulareal wird ganz im Zeichen des Themas «Film» geschmückt sein. Die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler werden wir gebührend verabschieden und Filmpreise sollen verliehen werden. Am Freitag ist wieder ein Grillplausch geplant und zum Abschluss unserer Filmtage soll ab ca. 21.30 Uhr unter freiem Himmel (Open Air Kino) ein Familienfilm gezeigt werden.

**(Daniel Schütz)**

## • GESUCHT: SPIELE – SPIELMATERIAL

**Die höheren Kinderzahlen ermöglichen ab Sommer die Führung eines dritten Kindergartens.**

Bevor wir all die nötigen Anschaffungen für die Einrichtung des dritten Kindergartens tätigen, wollen wir mit bereits Vorhandenem arbeiten. Daher nehmen wir von nun an laufend und gerne noch gut erhaltene Spiele und intaktes Spielmaterial, das zu Hause nicht mehr gebraucht wird, entgegen. Das Material kann in den Kindergärten gelb und blau abgegeben werden. Besten Dank für Ihre Unterstützung!

**(Die Schulleitung)**



*Vorrätiges Spielmaterial kann in den Kindergärten gelb und blau ab sofort abgegeben werden. Foto: Lu*

## • FRIEDHOF: ERWEITERUNG SEELENBLATT



### **GEMEINSCHAFTSGRAB.**

**Das erst 2006 eingeweihte Gemeinschaftsgrab «Seelenblatt» stösst an seine Kapazitätsgrenzen. Die Gemeindeverwaltung rechnet damit, dass mit der bestehenden Grösse bereits in wenigen Jahren der verfügbare Platz ausgeschöpft sein wird.**

Deshalb hat der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit dem Künstler Til Frentzel beschlossen, das Gemeinschaftsgrab zu erweitern und eine zusätzliche Reihe für weitere Urnen bereitzustellen. Die gesamte Gestaltung und die Symbolik des Seelenblatts werden dabei erhalten bleiben. Auch die bereits bestatteten Urnen werden von der Erweiterung nicht berührt. Die zusätzliche Reihe soll den Platz im Seelenblatt um weitere 5 bis 10 Jahre sichern.

**(Beat Wyler, Gemeinderat)**

## ● Bildlegenden

- 1 Mit Feuerwerk wurde die Schulhausstrasse eingeweiht.
- 2 Karin Thomann und Andreas Kummer.
- 3 Maria und Beat Meier.
- 4 Sven Leibundgut und Beat Wylser.

## ● Eckdaten Schulhausstrasse

- Juni 2014: 1. Sitzung Sonderbaukommission, Beginn Projektierung
- Juni 2015: Gemeindeversammlung bewilligt CHF 4.9 Mio. für Sanierung
- August bis Dezember 2015: Weiterbearbeitung Projekt (u. a. Farbmarkierungen statt Pflästerungen)
- Januar 2016: Info-schrift 1. Bauetappe
- Februar – Juli 2016: 1. Bauetappe Dorfplatz – Wassergasse
- Juli 2016: Infoschrift 2. Bauetappe
- Juli – November 2016: 2. Bauetappe Wassergasse – Paradiesstrasse
- 15. Dezember 2016: Einweihungsfest
- März bis Juli 2017: Abschlussarbeiten
- Sommer 2018: Feinbelag wird eingebaut

## ●●● GEMEINDE

# SCHULHAUS-STRASSE MIT FEUERWERK EIN-GEWEIHT

Über 200 Einwohnerinnen und Einwohner und Mitarbeiter der beteiligten Firmen waren am kalten Abend des 15. Dezembers 2016 beim Einweihungsfest der sanierten Schulhausstrasse dabei. In nur elf Monaten war die ein Kilometer lange Strasse von Grund auf erneuert worden.

●● Jsabelle Scheidegger-Blunsky, Präsidentin der Sonderbaukommission, und Bauleiter Christoph Nünlist von der Firma Marti AG zeigten sich in ihren Ansprachen beide ausserordentlich zufrieden über den Bauverlauf und das erzielte Resultat.

### Ohne Unfälle

Ohne Unfälle und in der anspruchsvoll kurzen Bauzeit konnte das Werk vollendet werden. Erfreulich auch, dass der bewilligte Kredit wohl eingehalten werden kann. Scheidegger und Nünlist dankten allen, die zur erfolgreichen Sanierung beigetragen haben.

### Lob für Verhältnis Anwohner und Baufirma

Besonders gelobt wurde allseits das angenehme Verhältnis zwischen Anwohnern und Baufirmen. Die Anwohner zeigten durchwegs grosses Verständnis und die Baufirmen bemühten sich ihrerseits die notwendigen Einschränkungen möglichst klein zu halten. So waren dann alle höchst zufrieden und genossen nach einem kleinen Feuerwerk die heissen Gulaschsuppen und Minestrone und wärmten sich mit feinem Glühwein oder einem Punsch auf.

● **Rolf Bischoff (Text und Fotos)**





- Bildlegenden**
- ⑤ Marianne Schlupe und Rita Bohnenblust.
  - ⑥ Ines und Jörg Mattiello.
  - ⑦ Viele Teilnehmer bei der Eröffnung
  - ⑧ Der Grossandrang bei der Gulaschsuppe.
  - ⑨ Jsabelle Scheidegger-Blunsky und Markus Sieber.
  - ⑩ Walter Widmer und Albert Guldimmann.
  - ⑪ Thomas Jäggi und Matthias Enggist.

## ● Baufortschritte

Nach dem Spatenstich wurden Spundwände rund um das Grundstück eingebracht und im März begann der Aushub. (rb)

## ●●● AUS DEM DORF

# HOCHHAUS: SPATENSTICH BEI EISIGER KÄLTE

des Kantons, der in der Lage des Neubaus einen unterstützungswürdigen Entwicklungsschwerpunkt erkannte. Nach dem Erarbeiten eines Gestaltungsplans, der Zustimmung durch das Amt für Umwelt und durch den Regionalverkehr Bern-Solothurn konnte im Mai 2016 die Baubewilligung für das Wohn- und Dienstleistungsgebäude ausgestellt werden. Geplant wurde das Gebäude durch das Architektur-



*Spatenstich mit allen an Planung und Bau beteiligten Personen.  
Foto: Hansjörg Sahli*

Am 16. Januar 2017 war es soweit. Bei eisigen Temperaturen fand im Beisein des Bauherrn, der Architekten, Behördenvertreter und Unternehmer der Spatenstich zum Bau des 28 Meter hohen markanten Neubaus von Andreas Wyss an der Bibernbachstrasse gegenüber dem RBS Bahnhof statt.

●● Vom Planungsstart bis zur Baubewilligung dauerte es fünf Jahre. In der Planungsphase wurde das Grundstück von der Industrie- zur Wohnzone umgezont. Dies geschah mit dem Segen

büro Fred-Marc Branger in Solothurn, das von einer Architekten-Kommission des Raumplanungsamts in der planerischen Umsetzung beraten wurde.

### Bezugsbereit Ende 2018

Bis Ende 2018 entsteht nun ein neugeschossiges Wohngebäude mit 34 Wohnungen, fast ausschliesslich 2½ und 3½ Zimmer-Mietwohnungen. Beim Bau und Ausbau wird, wie Andreas Wyss und Fred-Marc Branger betonen, auf einen qualitativ guten Standard geachtet. Damit kann eine lange Lebensdauer des Neubaus erwartet werden. Gegen die Bibernbachstrasse wird ein zweigeschossiger Dienstleistungstrakt angebaut. Dieser Bauteil ist für Büros, Arzt- oder Zahnarztpraxen oder weitere Firmen vorgesehen.

*Der Bau des Hochhauses im Neuhüsli nimmt von Tag zu Tag Formen an.  
Foto: Lu*

### Zum Spatenstich

Den eigentlichen Akt des Spatenstichs führte die Tochter von Andreas und Theres Wyss aus. Mit Geschick setzte Marianne Wyss die erste Schaufel des grossen Volvo Baggers in den Boden und markierte so den Baustart.

● Rolf Bischoff





●●● NACHGEFRAGT

## VORTRIITSRECHT

**Frage:**

Im Zusammenhang mit der neuen Schulhausstrasse gibt es immer wieder Diskussionen was Trottoirüberfahrten sind, was sie verkehrstechnisch bewirken, wer den Vortritt hat usw. Immer wieder kam die Behauptung, dass man von der Post in Richtung Dorfplatz Vortritt habe. Stimmt das?

*(Name der Redaktion gekannt)*

**Stellungnahme:**

Die Frage des Vortrittsrechts bei Trottoirüberfahrten wie z.B. von der Poststrasse in die Alte Bernstrasse oder von drei nördlichen Einmündungen in die Schulhausstrasse haben wir schon im letzten NOTA BENE aufgenommen und

*Bei Trottoirüberfahrten – wie hier an der Poststrasse, Bergstrasse, Wassergasse und Schwallermattstrasse – gilt kein Vortrittsrecht.*

*Fotos: Lu*

erklärt. Es gilt ganz klar kein Vortritt von der Poststrasse in die Alte Bernstrasse und von der Bergstrasse, der Wassergasse, der Rainstrasse und der Schwallermattstrasse in die Schulhausstrasse. Zur rechtlichen Situation: Bei Trottoirüberfahrten, wie sie auch von der Poststrasse in die Alte Bernstrasse besteht, gibt es kein Vortrittsrecht. Der Rechtsvortritt gilt nicht. Bei einer Trottoirüberfahrt wird kein Signal (kein Vortritt) aufgestellt.

Anders sieht es bei der Einmündung der Stöcklistrasse in die Alte Bernstrasse aus. Hier ist das Trottoir unterbrochen, somit gilt hier der Rechtsvortritt.

**(Rolf Bischoff, Präsident der Baukommission)**

*Bei der Einmündung Stöcklistrasse in die Alte Bernstrasse gilt der Rechtsvortritt, weil hier das Trottoir unterbrochen ist.*



● KEIN «LOHN-AMMANNSEGG. BEWEGT» 2017

**VERZICHT.** Wie der bisherige OK-Präsident Markus Sieber, Gemeindepäsident, im Dezember verkündete, finden bei uns keine Veranstaltungen im Rahmen von «Coop Gemeinde Duell von schweiz.bewegt» 2017 statt.



Nachdem die Austragung 2016 bereits mit einem Rumpf-OK gestaltet werden musste, setzte sich der Aderlass im Organisationskomitee für 2017 fort. Aus beruflichen Gründen sind weitere zwei Personen aus dem OK ausgeschieden. Dies war mit ein Grund auf eine Teilnahme für in diesem Jahr zu verzichten. Wie Markus Sieber mitteilt, werde er versuchen, ein vollzähliges OK für die Austragung 2018 zu finden, damit die liebgewonene Tradition in Lohn-Ammannsegg wieder weitergeführt werden kann. **(Lu)**



*Links: Der kleine Weinberg an der Alten Bernstrasse, links oberhalb des Dorfplatzes.*

*Die Reben wollen durch Michele Ferrara gehegt und gepflegt werden.*

●●● AUS DEM DORF

## LOHNER WEIN AUS DEM DORFEIGENEN WEINBERG



Weinanbau in unserer Gemeinde. Das gibt es wirklich. Am Südhang gegenüber der Einmündung Friedhofstrasse in die Alte Bernstrasse unterhalb des Wohnblocks Nr. 31 pflegt Michele Ferrara seine Reben und produziert roten Lohner-Wein.

●● Weinbau ist das grosse Hobby des einheimischen Mini-Winzers, der ursprünglich aus Italien stammt, dort aufwuchs, seit 1981 in der Schweiz lebt und 2003 nach Lohn-Ammannsegg kam. Eigentlich könnte man erwarten, dass ein Italiener Wein mit einer italienischen Traubensorte anbaut. Nicht so Michele Ferrara, der sich von einem Weinbau-Fachmann beraten liess, welche Sorte sich für den vorhandenen Boden eignet. Und so wachsen im Mini-Weinberg von Lohn-Ammannsegg nun 102 Weinstöcke der Sorte «Garanoir», eine Neuzüchtung aus dem Jahre 1970.

NOTA BENE hat Michele Ferrara und sein «Weinberglein» besucht und einige interessante Aspekte über den Weinbau von ihm erfahren.

### Weinbau als Hobby

Für Michele Ferrara ist der Weinbau eigentlich mehr als nur ein Hobby. Es ist für ihn quasi eine Lebensphilosophie. Seit seiner Kindheit in Italien ist er mit der Herstellung von Wein konfrontiert, denn Weinanbau und Weinherstellung (Vinifizierung, die Herstellung des alkoholischen Getränkes Wein) hat in der Familie Ferrara über Generationen hinweg Tradition.

### Gelernt ist gelernt

Michele Ferrara hat die Vinifizierung an keiner Schule gelernt. Seine «Lehrstelle» war die Familie. Hier hat er sein heutiges Wissen über die Weinherstellung über die Jahre mitbekommen. Er besorgt alles in eigener Regie. Die Pflege der Reben, die Traubenlese, Pressen, Kelttern, Abfüllen in Flaschen. Oechslegrade misst er keine, Anreicherung mit Zusatzstoffen (z. B. Zucker) kommt für ihn nicht in Frage. Sein Wein sei ein «reines Naturprodukt», das weder Bauch- noch Kopfweg hinterlasse, sagt er mit Stolz.

### Kleine Fläche – ansehnlicher Ertrag

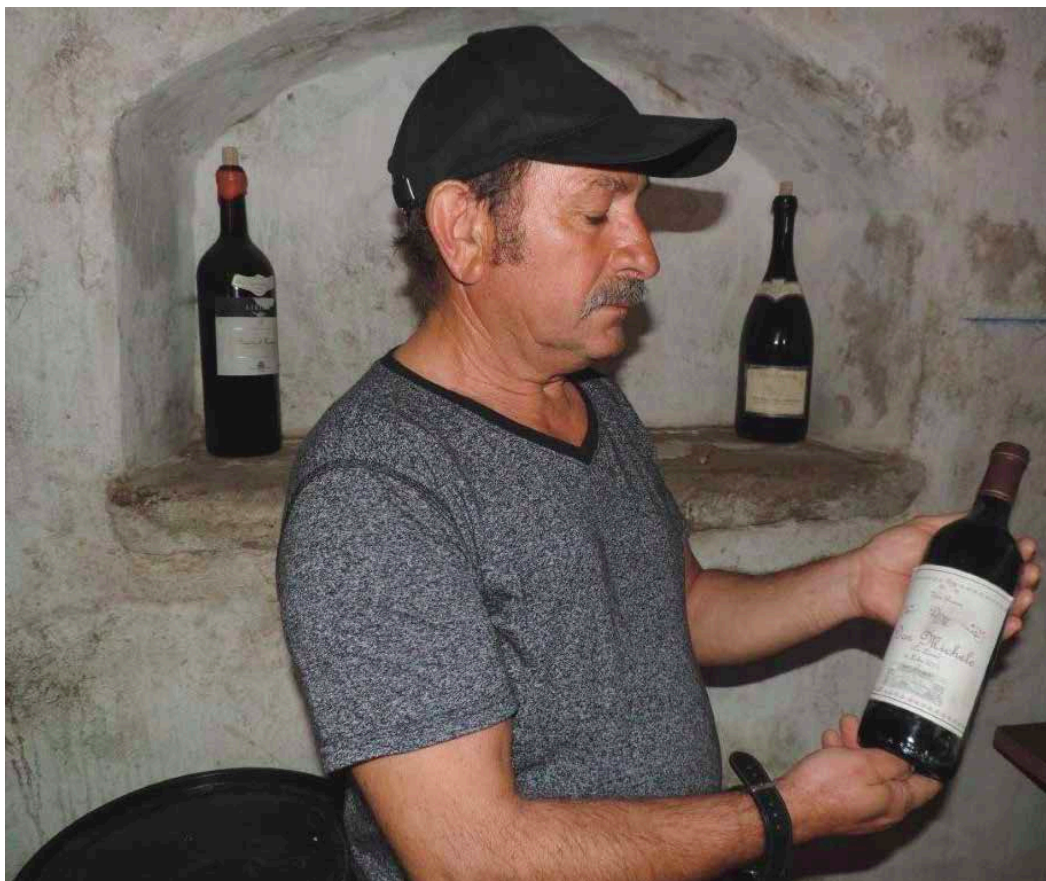
Von seinen 102 Weinstöcken erntet Michele Ferrara je nach Witterung während der Traubenreife jährlich mehr als 300 kg Trauben, was knapp 300 Flaschen Rotwein mit der Bezeichnung «Don Michele» auf der Etikette ergibt. Ein Teil seines Weins verschenkt Michele Ferrara seinem Familien- und Freundeskreis. Der Rest dient dem Eigenverbrauch.

### Zusätzliche Anbaufläche

Nach seiner Pensionierung – Michele Ferrara hat Jahrgang 1958, arbeitet als Maschinist bei der Baufirma Erne (vormals Arnold), ist verheiratet und Vater von vier erwachsenen Kindern – möchte er eine zusätzliche Anbaufläche mit Weinstöcken bepflanzen, da er dann mehr Zeit für sein Hobby als Mini-Weinbauer hat. Doch die Suche nach einer geeigneten Fläche in Lohn-Ammannsegg wird wohl schwierig werden.

NOTA BENE dankt Herrn Ferrara für den freundlichen Empfang und wünscht ihm weiterhin viel Freude und Erfolg beim Anbau seines Lohner-Weines.

● **Marcel Portmann (Text und Fotos)**



## ● 2016er Jahrgang: Wie gut ist er?

Michele Ferrara ist mit der 2016er Ernte witterungsbedingt nicht ganz zufrieden. Die abschliessende Degustation in den Gewölben seines gemieteten Weinkellers, in dem sowohl hergestellt wie auch gelagert wird, ergab jedoch nach Ansicht des NOTA BENE-Schreibenden ein gar nicht so schlechtes Resultat. **(MaP)**

Der Weinbauer Michele Ferrara mit einer Flasche seines Lohner-Weines «Don Michele».

● Die Orchidee  
2017 von NOTA  
BENE



Freiwilligkeit geschieht vielfach im Kleinen, im familiären Rahmen, als Mitglied eines Vereins oder eben auch aus Eigeninitiative. Die Redaktion überreicht die «Orchidee von NOTA BENE» (Orchidee = Königin der Blumen) für das Jahr 2017 an das freiwillige Frauenteam «Cafeteria Bad Ammannsegg». Die Orchidee wird stellvertretend für alle 13 Freiwilligen an die Koordinatorin Monica Rindlisbacher übergeben. (Lu)

## ●●● AUS DEM DORF

# FREIWillIGENARBEIT: IM ALTERS- UND PFLEGEHEIM GUTESTUN

In Lohn-Ammannsegg bringen 13 Frauen ihre Solidarität mit älteren Menschen als Freiwilligen-Hilfe in der Cafeteria im Alters- und Pflegeheim Bad Ammannsegg zum Ausdruck. Und es dürften gerne noch einige mehr sein.

●●● Freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeiten haben in der Schweiz Tradition. So auch in Lohn-Ammannsegg. Im Bad Ammannsegg wird zwei Mal wöchentlich Freiwilligenarbeit geleistet. Dies bringt einerseits sozialen Nutzen und andererseits personelle Entlastung. Im Gespräch mit drei Frauen aus Lohn-Ammannsegg, welche im Alters- und Pflegeheim Bad Ammannsegg regelmässig in der Cafeteria im Einsatz stehen, kommt zum Ausdruck, dass sie diese Tätigkeit ausüben, um mit andern Menschen Kontakte zu haben, den Pensionärinnen und Pensionären Dessert und Kaffee zu servieren und selbstverständlich auch Besucher und Gäste zu bedienen. Dies bedeutet: Im Altersheim Gutes tun!

### Nur positive Erfahrungen

Margrit Furrer hilft in der Cafeteria seit zwei Jahren freiwillig aus und freut

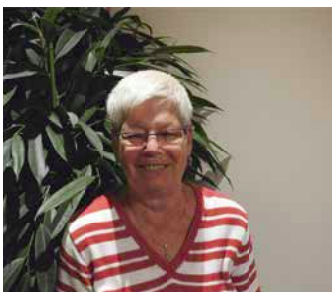
sich jeweils auf diese Einsätze, weil diese auch von der Umgebung geschätzt werden. «Denn Freiwilligenarbeit bereichert das eigene Leben und bringt neue Kontakte», so Margrit Furrer.

### Eine gute Sache

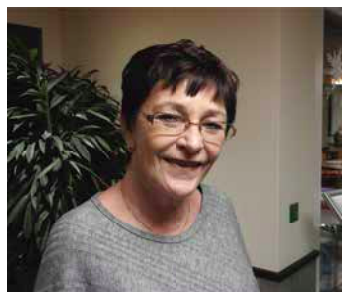
Sylvia Knobel ist ebenfalls seit zwei Jahren im Team dabei. Sie möchte diese freiwillige Arbeit im Dienste der älteren Menschen nicht mehr missen. «Es ist eine gute Sache, Zeit für etwas Gutes zu haben. Entsprechend positiv sind solche Einsätze in meine Freizeit investiert», meint die Helferin.

### Ziel: Das Team personell verstärken

Schon seit neun Jahren ist Monica Rindlisbacher im Team der Freiwilligen. Sie stellt seit Jahren den Einsatzplan zusammen und koordiniert auch Reserveneinsätze. «Arbeit und Umfeld im Bad Ammannsegg sind sehr befriedigend, das Echo der Heimbewohner/-innen, der Heimleitung und Gästen ist sehr gut und Kontakt und Bezug zum Dorf ist immer wieder da», schwärmt die rührige Organisatorin. Monica Rindlisbacher hat sich zum Ziel gesetzt, noch mehr Freiwillige für die «Bad-Ammannsegg-Einsätze» zu gewinnen (siehe Anzeige). «Schön wäre es, wenn wir unser bewährtes Team mit 2–3 neuen Freiwilligen verstärken könnten», lautet deshalb ihr Credo.



Margrit Furrer: «Ich schätze die Einsätze sehr, weil diese auch von der Umgebung geschätzt werden».



Sylvia Knobel: «Es ist eine gute Sache, Zeit für etwas Gutes zu investieren».



Monica Rindlisbacher: «Die Arbeit und das Umfeld im Bad Ammannsegg sind sehr befriedigend».



Daniel Sommer: «Die freiwillige Hilfe wird von den Heimbewohner/-innen geschätzt und als schöne Abwechslung empfunden».





*Im Alters- und Pflegeheim Bad Ammannsegg leisten 13 Frauen in der Cafeteria – und weitere Personen – über Jahre hinweg freiwillig wertvolle Dienste für ältere Mitmenschen.*

### **Viel Lob von der Heimleitung**

Daniel Sommer, Heimleiter, anerkennt diese freiwillige Arbeit mit hoher Wertschätzung. «Mit der freiwilligen Hilfe werden nicht nur Personalstunden abgedeckt, sondern solche Einsätze werden von den Heimbewohner/-innen geschätzt und als schöne Abwechslung empfunden», weiss der Heimleiter lobend zu berichten. «Die Frauen bringen jeden Dienstag- und Donnerstagnachmittag zudem viel Freude und Abwechslung in den Heimalltag und helfen so mit, dass das Leben in unserer Altersinstitution aktiver, lebendiger und vielfältiger wird», beurteilt Daniel Sommer die Freiwilligenarbeit der Lohnegger Frauen nur positiv.

### **Bestätigung, Anerkennung, Genugtuung, etc.**

Ich stellte bei meinem Besuch im Alters- und Pflegeheim Bad fest, dass Freiwilligenarbeit eine Bereicherung für den Gebenden und den Nehmenden ist. Sie gibt Gelegenheit für persönliche Weiterentwicklung, schafft soziale Kontakte und bringt Bestätigung und Genugtuung. Ein paar vor Dankbarkeit strahlende Augen und einige

Worte von Heimbewohnern an die anwesenden Frauen haben mir offenbart, dass dies eine schöne Anerkennung für deren freiwillige Arbeit ist.

### **Noch mehr Freiwillige**

Auch Daniel Siegrist aus Rechterswil besucht mit seinem Therapiehund «Mali» freiwillig alle 14 Tage das Alters- und Pflegeheim Bad Ammannsegg. Der speziell ausgebildete Hund vermag ein lockeres und entspanntes Klima zu schaffen, in welches Zimmer er auch eintritt oder wo er sich im Heim aufhält. Somit trägt er zum Abbau von Einsamkeit bei und lässt das Selbstwertgefühl der Heimbewohner steigern. Alle Monate bieten zudem die «Örgelfründe Bad Ammannsegg» (Roger Kurth und Lisette Isch, oft zusammen mit Margrit Hug) einen von den Heimbewohnern immer wieder gern gesehenen und gerne gehörten volksmusikalischen Auftritt. Auch dies geschieht seit Jahren immer auf freiwilliger Basis.

● **Rudolf Luterbacher (Text und Fotos)**



*Daniel Siegrist: «Mit dem Besuch des Therapiehundes werden die Senioren unter anderem zu mehr Kommunikation motiviert».*



*Roger Kurth: «Die ‚Örgelfründe Bad Ammannsegg‘ sind immer gern gesehen und gerne gehört».*

## **● WIR SUCHEN DRINGEND VERSTÄRKUNG**



Wer verfügt über genügend Freizeit und möchte etwas Gutes tun? Eine Gruppe von freiwilligen Frauen betreut die Cafeteria im Alters- und Pflegeheim Bad Lohn-Ammannsegg jeweils am Dienstag- und Donnerstagnachmittag.

Einmal im Monat wäre ein Einsatz nötig, um den Heimbewohnern ein Dessert mit Kaffee zu servieren! Gerne bedienen wir auch Besucher und Gäste.

Neugierig geworden? Fragen beantworte ich Ihnen gerne! Bitte setzen Sie sich mit mir in Verbindung!

Monica Rindlisbacher  
Mühlebühlstrasse 5  
4573 Lohn-Ammannsegg  
Telefon: 032 677 15 24  
E-Mail: rolf.rindlisbacher@bluewin.ch

## ● Gründung des Heimes



### Das Wohnheim Alte Schmitte wurde auf Privatinitiative gegründet.

- 1987: Gründungsversammlung der Genossenschaft. Die Genossenschaft kauft die Liegenschaft.
- 3. März 1988: Die staatliche Anerkennung wird erteilt.
- 31. Juli 1989: Spatenstich zum Umbau.
- August 1990: Das Heim ist bezugsbereit.
- 25. August 1990: Eröffnung des Wohnheims.

Die Wohngemeinschaft Alte Schmitte befindet sich im heimeligen Haus im Zentrum von Lohn.

## ●●● AUS DEM DORF

# ALTE SCHMITTE FEIERT 30-JAHRE-JUBILÄUM

Dieses Jahr feiert die Genossenschaft Alte Schmitte ihr 30-jähriges Jubiläum. Im kleinsten staatlich anerkannten Wohnheim im Kanton Solothurn werden erwachsene Menschen mit den verschiedensten Behinderungen und Bedürfnissen umfassend betreut.



●● Heute leben im Wohnheim 9 Bewohner/-innen. Zusätzlich nehmen drei Personen am Beschäftigungsangebot in der Tagesstätte teil. Diese wohnen extern und kommen täglich zur Arbeit in die Alte Schmitte.

Mit dem ganzheitlichen Betreuungskonzept legen Heimleitung unter Karin Kifoula und Teammitglieder Wert auf eine gute abwechslungsreiche Tagesstruktur mit Beschäftigung und interessanten Freizeit-Angeboten. Zudem lebt die Wohngemeinschaft nach zeitgemässen Grundsätzen.

Im Jubiläumsjahr «30 Jahre Alte Schmitte» hat die Heimleitung – zusammen mit den Teammitgliedern – einige spezielle

Anlässe, welche auch der Öffentlichkeit zugänglich sind, vorbereitet.

- 19. August: Sommernachtsfest mit Unterhaltung
- 26. August: Burezmorge
- 17. November: Kinoabend

### (Fast) jeden Freitag gibt's Brot!

An vielen Freitagen im Jahr wird in der Alten Schmitte gebacken. Gleichentags von 16.30–18.30 Uhr wird das frische Brot jeweils direkt in der Alten Schmitte zum Verkauf angeboten. Zudem werden die selbstgefertigten Produkte aus den Ateliers der Alten Schmitte wie Brot, Eingemachtes und vieles mehr auf verschiedenen Märkten angeboten.

### Unterstützen auch Sie eine 30-jährige Erfolgsgeschichte

Durch die Heimtaxen sind die Grundbedürfnisse wie Kost und Logis und

die Kosten für die Tagesstruktur mit Beschäftigung gedeckt. Nicht aber Freizeit-Angebote oder Ferien. Diese Kosten müssen aus Spendengeldern finanziert werden. Das Spendenkonto lautet: Regiobank Solothurn AG, 4502 Solothurn, 30-38168-4 (Konto CH 77 0878 5016 0034 8661 0). Auch eine Neumitgliedschaft in der Genossenschaft ist möglich. Alle Angaben dafür können über die Webseite ([www.alteschmitte-lohn.ch](http://www.alteschmitte-lohn.ch)) in Erfahrung gebracht werden.

● **Rudolf Luterbacher (Text und Foto)**

## NEUES VOM ROAD STOP CAFE

Das Road Stop Cafe in unserem Dorf ist in neuen Händen. Infolge der Nachfolgeregelung hat der bisherige Inhaber des Restaurants, Walter Arni, per 1. Januar 2017 den Betrieb an seinen bisherigen Betriebsleiter Tobias Hubacher mit Partnern übergeben.

●● Der neue Mitinhaber Tobias Hubacher blickt auf eine 10-jährige Tätigkeit als Geschäftsleiter des Road Stop Cafes zurück und arbeitet fortan mit dem gleichen Team weiter. Somit änderte sich mit der Übernahme für das bisherige Personal und für den lernenden Systemgastronomiefachmann nichts.

### Gastfreundlich mit hoher Qualität

Das Road Stop Cafe ist seit 1997 erfolgreich am Markt. Gemäss Tobias Hubacher soll dies auch in Zukunft so bleiben. Somit bleiben für die Kundschaft die Gastfreundlichkeit, die hohe Qualität des Gastro-Angebotes und die Liebe zu Details im Dekor Innen und Aussen erhalten.

### Zentraler Treffpunkt aller Generationen

Tobias Hubacher und das gesamte Team freuen sich weiterhin die Gäste 7 Tage in der Woche im Road Stop Cafe willkommen heissen zu dürfen und ihnen ein abwechslungsreiches Sortiment mit frisch zubereiteten Burger, Pizzen, Salaten, Snacks etc. und Getränken anbieten und so weiterhin ein zentraler Treffpunkt für Jugendliche und Erwachsene sein zu dürfen. Gleichzeitig sieht der neue Betriebsinhaber mit seinen starken Partnern im Hintergrund vor, u. a. auch die Events auszubauen. Entsprechend fulminant startete das Road Stop Cafe in den Februar.

### 1. Street Fondue

Da konnte vor dem Road Stop Cafe in Lohn-Ammannsegg ein Fondue auf eine ganz besondere Art genossen werden, nämlich beim ersten öffentlichen



«Fatbob one-Street Fondue». Bei kaltem, aber trockenem Wetter haben weit über 100 Gäste diese kulinarische Freiluftveranstaltung miterlebt. Umgeben von aufsteigenden Feuern aus Fässern, welche den Gästen Licht und Wärme spendeten, gab es an diesem Abend so unbeschwerter Begegnungen, bei einer kulinarischen Landesspezialität aufgebaut auf blecheren Behältern. Die Anwesenden kamen dabei nur so ins Schwärmen. Bei so vielen Leuten das Fondue stehend im Freien und am offenen Feuer so zu geniessen, ist eine Supersache, war dabei der einhellige Tenor. «Solche stimmungsvolle Abende vor dem Road Stop Cafe werden sich wiederholen», gab ein hochzufriedener Road Stop-Chef bei diesem Anlass bekannt.

● **Rudolf Luterbacher (Text und Foto)**

Walter Arni, bisheriger Inhaber (links) übergab das Road Stop Cafe – oben links - in neue Hände, in die von Tobias Hubacher (mit Partnern).

### ● Nähere Angaben zum Road Stop Cafe

Telefon: 032 677 02 10

E-Mail:

info@roadstopcafe.ch

Homepage:

www.roadstop.cafe

Sitzplätze: 100+

Fumoir/W-Lan/TV mit Leinwand/Tiere erlaubt

Newsletter: Anmeldung via Homepage

Nächste Events:

- 4. Juni, 10 – 18 Uhr  
Triumpf Demoide – Pak-Bikes: Probefahren
- 6. August, ab 18 Uhr  
Summer Big Band: Live Musik

Das Road Stop Cafe unter der Leitung von Tobias Hubacher lud – zusammen mit dem Event-Partner Roland Bill von Guerilla Marketing Schweiz AG – (beide Bildmitte), zum ersten «Fatbob one-Street Fondue» ein.



## DAS MUSIKSCHULKONZERT 2017

Über 70 Musikschülerinnen und Musikschüler, 10 Musiklehrerinnen und Lehrer mit 15 Instrumenten von A wie Akkordeon bis W wie Waldhorn boten beim Jahreskonzert der Musikschule ein tolles Programm.

●● Dabei wurde ein weiter Bogen vom Anfänger bis zum Meister und vom Volkstümlichen über Pop zu klassischen Werken gespannt. Während vielen Übungsstunden hatten sich alle auf ihren Auftritt vorbereitet und zeigten nun den aufmerksamen Zuhörern, was sie in den letzten Monaten erlernt hatten. Dabei entstand ein überaus vielseitiges und abwechslungsreiches

Konzert. Einen fulminanten Abschluss des Konzerts bildete die Sinfonie mit Paukenschlag von Haydn und das Pop-Stück Just «Give Me A Reason» mit allen 70 Musikanten auf der Bühne.

### Dank und Verabschiedung

Schulleiter Daniel Schütz dankte allen Musikschülern und Lehrkräften herzlich für das eindrückliche Konzert. Zwei Lehrkräfte hatte er zu verabschieden: Carol Bühler, die mit dem musikalischen Grundkurs einen besonders originellen Auftakt des Konzerts bot. Robert Flury hatte seit der Gründung der Musikschule viele Schülergenerationen in die Kunst des Klavierspiels eingeführt. Beide wurden mit einem kleinen Präsent verabschiedet.

● **Rolf Bischoff (Text und Fotos)**

*Schülerinnen und Schüler der Musikschule Lohn-Ammannsegg hatten im März ihren grossen Auftritt.*





Maschinen erleichtern die Arbeit.

●●● **GETROFFEN**

## MARKUS KAISER – UNSER SCHULHAUSWART

Er sorgt für Sauberkeit und Ordnung im und rund ums Schulhaus. Langeweile kennt er nicht, denn an Arbeit auf den Schul-Anlagen fehlt es nie.

●● Seit 1995 ist Markus Kaiser in einem Vollpensum Schulhauswart in Lohn-Ammannsegg. NOTA BENE hat ihn auf der Schulanlage besucht und zu seinen Aufgaben als Hauswart der Schule Lohn-Ammannsegg befragt.

### Diverse Hauptaufgaben

Hauptsächlich ist Markus Kaiser mit der täglichen Reinigung der Schulanlagen beschäftigt. Dazu gehören Schulhäuser und Turnhalle sowie wöchentlich auch der Aussenbereich der Kindergarten-Gebäude. Morgens, vor Schulbeginn werden die Toiletten der Schulhäuser gereinigt. Ebenfalls vor Schulbeginn werden die Turnhalle und die dazugehörigen Garderoben und Duschen geputzt. Eine aufwändige Arbeit. Jeden Abend müssen die Gänge der Schulhäuser aufgewischt werden.

Zweimal wöchentlich werden von 3 Teilzeitangestellten jeweils nachmittags die Schulzimmerböden aufgewischt und dort wo möglich wird abgestaubt. Nebenbei kümmert sich Markus Kaiser auch um die Ordnung aussen rund ums Atelier Bovet.

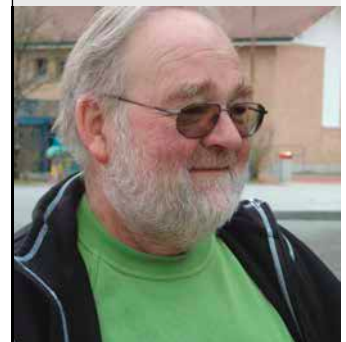
### Grossreinigung während den Schulferien

Während den Schulferien (in diesem Jahr erstmals in den Sommerferien) ist eine Grossreinigung angesagt. Dabei wird Markus Kaiser von rund 10 Helferinnen und Helfern unterstützt. Während einer Woche werden das Schulhaus, die Schulzimmer und die gesamte Infrastruktur einer Gesamtreinigung unterzogen.

### Umgebung

Die Grünanlagen werden durch den Werkdienst gepflegt. Dem Schulhauswart obliegt aber die Reinigung der Hartplätze, inkl. rote Sportplätze. Die 11 Abfallkübel werden wöchentlich mindestens 1–2 oder bei Bedarf geleert. Bei Schneefall gehört der Wintersdienst ebenfalls zu den Aufgaben des Schulhauswarts. Dann ist Schneeschaufeln rund um die Schulhäuser angesagt.

● **Porträt**  
Markus Kaiser



Markus Kaiser ist in Ammannsegg aufgewachsen, hat die Schulen in Lohn und Biberist besucht und wohnt heute in Lohn-Ammannsegg. Er hat Jahrgang 1958, ist verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Kindern und inzwischen dreifacher Grossvater. Markus Kaiser ist gelernter Landmaschinenmechaniker und arbeitete vor seiner Anstellung in Lohn-Ammannsegg in der Papierfabrik Biberist. In seiner Freizeit widmet er sich dem Fussball (FC Biberist) und ist als Wald-Mitbesitzer häufig im Wald anzutreffen. (MaP)

*Auf Treppen hilft nur wischen konventionell von Hand mit Besen.*

## ● Wie ordentlich sind unsere Schüler/-innen?

Jede Woche besorgt auf Initiative der Lehrerschaft abwechselungsweise eine Schulklasse das sogenannte «Fötzelen» rund um die Schulhäuser. Papierli und sonstige Abfälle werden von den Schülern aufgelesen und entsorgt. Die Kinder werden so für das Littering-Problem sensibilisiert und die Aktion hat bestimmt auch erzieherische Wirkung. Trotzdem könnte das Verhalten von manchen Schülern besser sein. Oft liegen Abfälle 2 m neben einem Abfallkübel am Boden. **(MaP)**

*Links: Turnhallenboden – hier nimmt's breit.  
Rechts: Kehrichtkübel hätte es genügend!*



Wege und Treppen rund ums Schulhaus und um die Mehrzweckhalle werden vom Schnee befreit.

### **Der Schulhauswart als Handwerker**

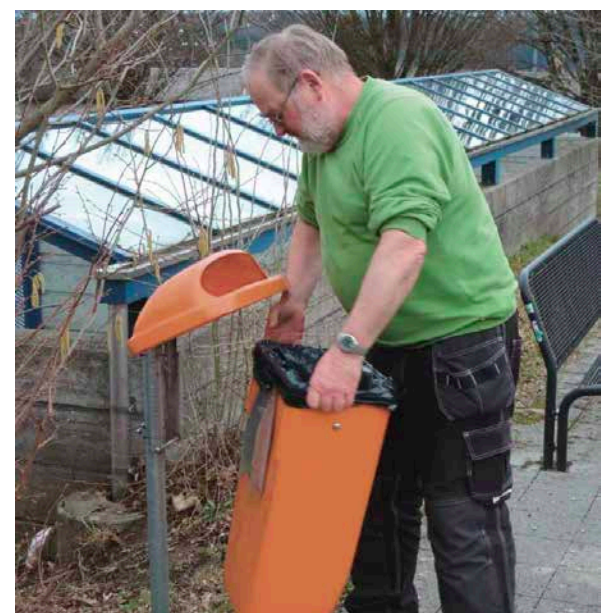
Handwerkliches Geschick ist für einen Schulhauswart ein Muss. Es müssen Leuchtröhren ausgewechselt, kleine Reparaturen an Pulten und Tischen ausgeführt werden. Ab und zu steht auch ein Schloss-Zylinderwechsel an. Nicht zu vergessen, die wöchentliche Funktionskontrolle aller Heizungen. Die Beschaffung und Bestandeskontrolle von Heizöl und übrigen Hilfsmittel (u. a. Putzmittel) obliegen ebenfalls dem Schulhauswart. Nicht zu vergessen die Beschaffungsplanung, damit das Budget erstellt werden kann. Bei Bedarf koordiniert Markus Kaiser auch den Einsatz von externen Handwerkern (Offerten einholen, Aufträge vergeben etc).

### **Welche Wünsche hat der Schulhauswart an die Benutzer der Schulanlagen?**

Markus Kaiser hofft, dass es in diesem Jahr zu keinem Vandalismus mehr kommt, so wie dies im letzten Jahr der Fall war. Da wurden beispielsweise mit Steinen mutwillig Scheiben eingeschlagen und in den Toiletten Seifenspender demoliert. Solche unnötigen Vorkommnisse ärgern den Schulhauswart verständlicherweise.

NOTA BENE dankt Markus Kaiser für das informative Gespräch und wünscht ihm bei seiner Tätigkeit weiterhin viel Befriedigung.

### ● **Marcel Portmann (Text und Fotos)**



## ●●● AUSSERDEM

# LOHNIS BRIEF

## ●● Liebes NOTA BENE

Ich habe es in meinem letzten Brief ja schon geahnt. Die **Männer des Werkhofs** haben im Dezember einen prächtigen Weihnachtsbaum aufgestellt. Auch diesmal war es ein Gewächs aus unserem Dorf. Die Tanne stand vorher in der Sandstrasse und wurde von **Isabelle Furrer** gespendet. Ebenfalls ein Geschenk waren die wunderschön rot leuchtenden Kugeln am Baum, geschenkt von der **Firma STT**. Herzlichen Dank den grosszügigen Spendern!

Von der Post bis zum Schmiedenhof in Ammannsegg führt nun die praktisch neue Schulhausstrasse, versehen mit einem grosszügig breiten Trottoir. Doch kürzlich erschrak ich gewaltig. Ein Automobilist wollte bei einer der Verengungen ein entgegenkommendes Fahrzeug kreuzen. Von Abbremsen aber keine Spur! Wie ein **Raubritter** schwenkte sein Auto auf das Trottoir und nahm vorübergehend von ihm Besitz. Ein spezieller Ritter der Strasse – und erst noch ein äusserst gefährlicher!

Das **Neuhüsli**, habe ich im Amtsblatt gelesen, ist bald nicht mehr ausserorts! Vom Neuenschwander-Kreisel bis zur Garage Ulrich gilt dann **Tempo 50**. Schön, dass das Neuhüsli nun auch zum Dorf gehört!

Apropos **Post**. Bald gehen wir nicht mehr zur Post, sondern zu **Elisabeth**. Die Schweizer Post will noch persönlicher werden. Demnächst werde die Post mit Elisabeth angeschrieben, damit wir uns dort wie zuhause fühlen. Sicher wird dann **Elisabeth Pürro** jedem Kunden einen Kaffee offerieren. Und Briefmarken werden ausschliesslich mit dem Portrait der Poststellenleiterin verkauft.

Und noch etwas Tolles hat sich die Post ausgedacht: Bald sollen die **Briefträger** nicht nur Briefe und Pakete verteilen, sondern auch gleich unsere schwer gefüllten Texaid-Säcke einsammeln, wohl unter dem Motto «Post bewegt». Ob das wohl gut gehen wird, wenn sie auf dem Rückweg nach Solothurn den St. Ursenkreisel in Biberist umrunden? Viel Bewegung gab es auch beim Projekt

**Schule bewegt**, bei welchem sich die teilnehmenden Schulen verpflichten täglich zwanzig Minuten zusätzlich Bewegung in den Unterricht einzubauen. Überraschend hat der Bund nun die Fördergelder gestrichen. Aber keine Bange: Swiss Olympic, der neue Arbeitgeber von Exschulleiter **Jost Hammer**, führt die Aktion weiter. Haben die Schüler das wohl unserem Exschulleiter zu verdanken?

Seit dem 1. Mai sind Insekten als Nahrungsmittel zugelassen. «Eine Handvoll Heuschrecken ersetzen vom Proteingehalt bereits ein Rindsplätzli», sagt die ihn Lohn aufgewachsene Pionierin der Mehlwurmküche **Andrea Staudacher**. Sie bietet spezielle Kochkurse an. Schau doch im Internet: [www.andreastaudacher.ch](http://www.andreastaudacher.ch). Vielleicht gibt's bald in einem unserer Restaurants einen IKK (Insektenkochkurs). Noch ist nicht bekannt wo. Fragen sie doch ihre Wirtin oder ihren Wirt nach dem IKK.

Ein Comeback von **Walter Keller**? Will er noch einmal bei den Gemeinderatswahlen antreten? Nein, **Markus Sieber** muss sich nicht fürchten. Walter Keller macht ihm das Amt in L-A nicht streitig. Die Meldung stimmt nur fast. Unser Alt-Ammann wurde nämlich vom Regierungsrat als Sachwalter, also als Gemeinderat und Gemeindepräsident in Personalunion, in der Thiersteiner Gemeinde Meltingen eingesetzt, wo ausser dem Präsidenten alle Gemeinderäte den Hut nahmen. Zum Glück stimmt die Chemie in unserem Gemeinderat besser. Alle **sieben Gemeinderäte** wollen vier Jahre weiter machen.

Bis zum nächsten Mal.

## ● *Dein Lohni*

## ● GRATULATION



**ERFOLG.** Karin Thomann, Verantwortliche für das Bauwesen in unserem Dorf, hat an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Brugg-Windisch die Weiterbildung «DAS öffentliche Bauwesen Fachkompetenz Bauverwalterin» absolviert und mit Erfolg abgeschlossen.

In dreizehn Monaten wurden 26 Kursteilnehmer aus den Kantonen Aargau und Solothurn in 12 Modulen in Theorie und Praxis in das Thema Bauverwaltung eingeführt. NOTA BENE gratuliert unserer Bauverwalterin herzlich zur erfolgreichen Weiterbildung. (rb)

## ● NOTA BENE SUCHT VERSTÄRKUNG



**GESUCHT.** NOTA BENE sucht eine Person, welche gewillt ist, im Redaktionsteam mitzuarbeiten.

Sie helfen im kleinen Team nach Absprache mit, in der 3 x jährlich erscheinenden Info-Schrift der Gemeinde, Text- und Fotobeiträge zu realisieren. Vorbedingungen sind keine nötig. Interessierte Personen sind gebeten, sich mit dem Redaktionsleiter, Rudolf Luterbacher, Mühlebühlstrasse 1, 4573 Lohn-Ammannsegg, Telefon 032 677 18 23 oder E-Mail [rluter@bluewin.ch](mailto:rluter@bluewin.ch) in Kontakt zu treten, wo auch nähere Informationen zu erfahren sind.

● Visionär  
Max Kummer



Max Kummer war viele Jahre das Lohner Dorforiginal. Er träumte vom grossen Geld und wollte lebzeitig in der Alten Schmitte ein Tea Room eröffnen sowie auf dem Schmittenland ein Hochhaus bauen. Er war Besitzer einer Festhütte und wurde so oft als «Festhütten-direktor» angesprochen, was ihm immer Auftrieb gab, im Dorf von seinen Visionen und Ideen zu erzählen. Max Kummer, im Dorf «Muss» genannt, starb – ohne seine Visionen zu verwirklichen – im Jahr 1981. Und nun 36 Jahre nach dem Tod des Visionärs wird das Hochhaus in unserem Dorf – allerdings unter einem andern Namen – realisiert. **(Quelle: Lohn-Ammannsegg: Ein Dorf feiert Geburtstag, 2006)**

●●● KIRCHE

## BESUCHERREKORD BEI DEN LOHNEGGER DORFGESCHICHTEN

Komplett belegt war der grosse Saal der Lukaskirche am 19. Januar, als im Rahmen des ökumenischen Seniorennachmittags, Dorothea Neubert, Pfarrerin, die vielen Anwesenden begrüsst und dem Frauenverein für die Organisation im Hintergrund und für diejenige des anschließenden Zvieri dankte.

●● Hauptakteur vieler Lohnegger Dorfgeschichten war Stefan Luterbacher, Lokalhistoriker. Dieser wusste seine Präsentationen mit Bildern, lockeren Sprüchen und geistreichen Anekdoten zu spicken und so die Zuhörer/-innen regelrecht zu begeistern. Passend umrahmt wurden die Vorträge von den «Örgelifründe Bad Ammannsegg».

Bei den Vorträgen lernten die Anwesenden alte Dorfgeschichten, inklusive Gebäude, Lokalitäten und Dorfplanungen, frühere Verhältnisse und weitem bekannte Lohner- und Ammannsegger Personen kennen. In den Kurzvorträgen spielten für einmal das Bildstöckli, das Schmittenkreuz, die Restaurants

zur frohen Aussicht, Sternen Lohn und Ammannsegg sowie das Neuhüsli, die Alte Schmitte, der Mingerhof, die Bahn-Station Lohn-Lüterkofen, das Bad Ammannsegg, der Buechhof und weitere Objekte und Gebäulichkeiten die Hauptrollen. Dazu wurden Dorfleute wie Kaspar Strausak (26 Jahre Ammann), Johann Strausak (Erbauer Rest. Neuhüsli, früher Rest. Kreuz), Max Kummer (genannt «Muss»), Julia Strausak (Mutter von «Muss»), Fritz Minger, Josef Schnider (38 Jahre Amtsrichter), Alfred Burki («Tambur Tätsch» und Legionär), Gödu Neuenschwander (Kondukteur und Wirt Rest. Neuhüsli), Gödu Beyeler (Transporteur und Wirt Rest. Sternen, Lohn), Fritz Heiniger (als Handbueb beim Amtsrichter) und viele mehr wieder gegenwärtig.

So gab es für alle einen lebendigen Erinnerung- und Erlebnismittag mit Geschichten und Anekdoten, die dank vielen Niederschriften und fantasievollen Darbietungen von Stefan Luterbacher heute in unserem Dorf immer noch (weiter)leben.

● **Rudolf Luterbacher (Text und Foto)**



*Stefan Luterbacher, Lokalhistoriker, wusste in unterhaltsamer Weise alte Dorfgeschichten neu aufleben zu lassen. Hier verteilt er Schnaps aus der ersten Lohner-Brennerei «Ofehüsli». Den vielen Anwesenden «gfallts».*



# RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHE: ANLÄSSE FÜR FAMILIEN MIT KINDERN

Am 25. März fand der Startanlass von «Junge Familien auf dem Weg» statt.

●● Zum Thema «Erwachen» waren Eltern mit ihren Kinder unterwegs. Bei strahlendem Wetter entdeckten sie, wie die Natur im Frühling erwacht und eine Geschichte von Eichhörnchen

- Samstag, 27. Mai, Thema Wasser
- Samstag, 2. September, Thema Ernte
- Samstag, 9. Dezember, Thema Licht (Verenaschlucht Solothurn)

Die Anlässe beginnen jeweils um 16.00 Uhr und enden ca. 18.00 Uhr beim Pfarreizentrum Biberist. Am 9. Dezember treffen wir uns ausnahmsweise beim Parkplatz des Restaurants Einsiedelei an der Verenastrasse 1 in Rüttenen.

Es freuen sich auf zahlreiche Familien: Stefanie Andenmatten, Julie Brogle-Hubler, Paul Füglistaler, Max Hermann, Stefan Keiser, Manuela Schreier, Antje Schreier, Nina Tomazzoli.

## Fiire mit de Chliine

Auch hier in Lohn-Ammannsegg wollen wir regelmässig zusammenkommen. Wir werden singen, beten und eine Geschichte hören. Anschliessend sind alle im Saal der Guthirtkirche zu einem gemütlichen Kaffeepausch eingeladen.

Bilder vom Startanlass «Junge Familien auf dem Weg».

Fotos: S.K.



zog die kleinen Besucher in den Bann. Die Anlässe sind offen für die Familien mit Kindern im Alter bis und mit Unterstufe der Pfarreien Guthirt Lohn-Ammannsegg-Bucheggberg und St. Marien Biberist. Die Veranstaltung versteht sich als Ergänzung zum «Fiire mit de Chliine» vor Ort. Die Bilder vermitteln einen Eindruck des ersten Anlasses. Es geht darum, als Familie zu suchen, zu lachen, zu basteln, sich auf den Weg zu machen, zusammen zu feiern, zu danken und Gottes Kraft zu tanken. Die nächsten Anlässe finden wie folgt statt:

Wir freuen uns auf viele Kinder mit ihren Eltern, Grosseltern, Gotte, Götti... Die nächsten Anlässe finden wie folgt statt:

- Sonntag 27. August
  - Sonntag, 29. Oktober jeweils um 09.30 Uhr im Saal der Guthirtkirche.
- Am Samstag, 2. Dezember findet ein ökumenisches «Fiire mit de Chliine» im Wald statt. Herzlich willkommen: Fränzi Jäggi Beer, Stefan Keiser und Tamara Marti

● **Stefan Keiser, Pfarreileiter**

● BEZIRKSKIRCHENTAG 2017 DER REFORMIERTEN KIRCHE



Der Bezirkskirchentag 2017 umfasst in der Zeit vom 9. bis 11. Juni einen Reigen verschiedener Anlässe.

Dieser Kirchenanlass der Reformierten Kirche Biberist-Gerlafingen steht unter dem Motto «Wie im Himmel, so auf Erden». Eröffnet wird der Bezirkskirchentag in der Thomaskirche Biberist-Gerlafingen am Freitagabend mit einem Festakt und dem Vortrag von Ulrich Knellwolf.

Das Highlight am Samstag nachmittag ab 15 Uhr ist das grosse Kinderkonzert mit Andrew Bond in der Mehrzweckhalle Lohn-Ammannsegg. Der Schluss bildet der Festgottesdienst am Sonntag in der Thomaskirche mit einer Dialogpredigt von Christina Aus der Au und Ruedi Josuran mit musikalischer Gestaltung.

Doch diese Programmteile sind noch lange nicht alles. Dazu hat ein kreatives Team aus der Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen ein abwechslungsreiches und generationsübergreifendes Programm zusammengestellt. Die detaillierten Angaben sind unter [www.bezirkskirchentag.ch](http://www.bezirkskirchentag.ch) zu finden. (Lu)

## KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN 2017



Am Samstag, 28. Januar 2017, machten sich frühmorgens die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Lohn-Ammannsegg für einen Klettervormittag in der Kletterhalle «Klettertreff» in Thun auf den Weg.

●● In Zweier- oder Dreiergruppen («Seilschaften») wurde in der Halle die Wände hochgegangen, aber immer nur einer aus einer Seilschaft! Es ging an diesem Vormittag nicht um Schnelligkeit, Kraft oder Kletterhöhe, vielmehr war wichtig, immer wieder Erholungspausen für Arme, Hände und Beine einzulegen, um damit die Freude beim Klettern zu erhalten.



Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Lohn-Ammannsegg beim Klettern unter dem Motto «Glauben und Vertrauen».

### Glauben und Vertrauen

Der eine oder die fragte sich, was das Klettern mit christlichem Glauben und Kirche zu tun habe. Andere fanden schnell heraus, dass es hier wie dort um Vertrauen und den Glauben (auch an sich!) geht: Der Kletterpartner, der sichert, ist mindestens genauso wichtig wie derjenige, der bis zur Hallendecke kommt. Ohne die Versicherung durch das Seil und den, der sichert, könnte niemand klettern. Es war ein spannender, fröhlicher und motivierender Vormittag.

● Dorothea Neubert, Pfarrerin (Text und Fotos)

## FULMINANTER START MIT MALONEY

Beim ersten Anlass im 2017 kam das Team von laKultur schon arg ins Schwitzen. Privatdetektiv Philip Maloney zog so viele Interessierte an, dass jeder Platz mehr als einmal vergeben werden konnte.

●● Schlussendlich wurde doch noch für alle eine Sitzgelegenheit gefunden und Philip Maloney konnte sich zusammen mit Heinz Margot zur Lösung des neusten Falls «Der geheimnisvolle Wald» aufmachen. Rund 400 Folgen der haarsträubenden Fälle des Philip Maloney sind seit 1989 entstanden und werden jeden Sonntag um 11.10 Uhr auf SRF3 ausgestrahlt. Und wie der Abend im Atelier Bovet bewies, haben die von

Roger Graf geschriebenen Geschichten bis heute keinen Staub angesetzt.

### Auf Lesetour

Auf seiner Lesetour trifft Maloney auf einen verschwundenen Ehemann, einen alten Schatz, der im Wald vergraben sein soll, eine Person, die sich mit sensiblen Pflanzen unterhält und auf etliche weitere schräge Gestalten. Alles geschieht in der bekannt ironischen Art von Maloney mit humorvollen Seitenhieben und Anspielungen aufs aktuelle Zeitgeschehen, das die Zuhörer verblüfft und zu Lachsalven herausfordert.

### Strapazierte Lachmuskeln

Die Rolle von Philip Maloney wird seit der ersten Folge von Michael Schacht gespielt. Der Schauspieler und Sprecher gehörte von 1966 bis 1968 zum Ensemble des Städtebundtheaters Solothurn. Ihm zur Seite steht Heinz Margot, der jahrelang die Basler Fasnachts-sendungen im Fernsehen präsentierte. Nachdem die Lachmuskeln eineinhalb Stunden strapaziert worden waren und Philip Maloney natürlich auch den aktuellen Fall brillant gelöst hatte, freute sich das Publikum auf den gespendeten reichhaltigen Apéro.

● **Rolf Bischoff (Text und Foto)**

## ● DEMNÄCHST BEI LAKULTUR



### Schertenlaib und Jegerlehner

**Thema: Zunder**  
**Freitag, 12. Mai 2017,**  
**20.15 Uhr**  
**Atelier Bovet**

Schertenlaib und Jegerlehner praktizieren weiter ihren entrückten, subversiven, harten Heimat-Groove, frönen ihrer Liebe zur melodiosen, schrägen Kurzgeschichte und zur Langeweile, singen aus der Nische, hauen auf den Putz und schlagen Funken. Sie brennen leicht, wie Zunder, und legen Lunte. (rb)



*Philip Maloney konnte – zusammen mit Heinz Margot – auch die neusten beiden Fälle im ausverkauften Atelier Bovet auf seine eigene Art mit Bravour lösen.*



*Da fragt man sich: Soll dies ein Freizeitvergnügen sein?*

*Die Trockenheit im März und April setzte den Douglasien-Jungpflanzen stark zu. Deshalb mussten diese durch einen Sondereinsatz der Feuerwehr Lohn-Ammannsegg bewässert werden. Die Bürgergemeinde Lohn dankt den Helfern der Feuerwehr für diese segensreiche Hilfe.*

## ●●● FESTGESTELLT

# GIBT ES SOWAS?

Ende März musste festgestellt werden, dass an den im Herbst 2017 neugepflanzten Douglasien-Jungpflanzen auf der Anpflanzfläche «Douglasien» im Buechwald der Bürgergemeinde Lohn, mutwillig Schaden zugefügt wurden.

●● Im Zukunftswald der Bürgergemeinde wurden in der Jungwaldfläche gepflanzte Douglasien und Schutzzäune niedergedrückt, Akazienpfosten ausgerissen und zerstört, Beschriftungen weggerissen und sogar aus dem Nebenbestand Weisstannen und Jungbuchen umgehauen etc. Es entstanden dabei Schäden am Jungwald, an den Jungpflanzen mitsamt Wildschutzmassnahmen, alles gespendet von Einwohner/-innen und Leuten von Nah und Fern, denen die Jungbäume und der Zukunftswald der Bürgergemeinde Lohn etwas bedeuten.

### Unerlaubtes Freizeitvergnügen

Es ist in letzter Zeit immer wieder vorgekommen, dass es im Lohner Wald zu unerlaubtem Freizeitvergnügen gekommen ist. Deshalb wird die Bürgergemeinde Lohn beim nächsten Mal Anzeige erstatten.

### Ideen für die Freizeit im Wald

Gibt es im Dorf Jugendliche, welche ihre Freizeit im Wald verbringen möchten, so gibt es im Lohner und Ammannsegger Wald immer etwas Sinnvolles zu tun. Der Forstverantwortliche der Bürgergemeinde Lohn (Ruedi Luterbacher) und der Bürgergemeinde Ammannsegg (Stefan Flury) nehmen diesbezügliche Anfragen gerne entgegen und unterbreiten mit Freude ein entsprechendes Freizeit-Angebot.

● **Rudolf Luterbacher (Text und Fotos)**

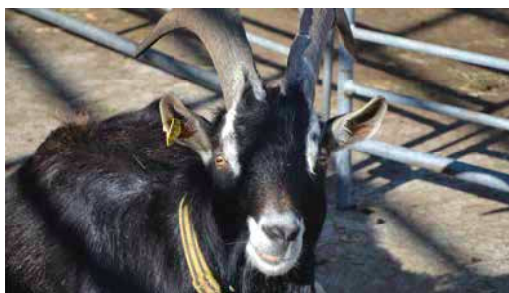
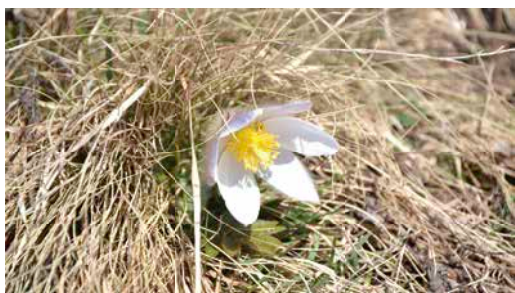


## ●●● VERMISCHTES

### ● GRUSSKARTEN AUS LOHN GR

**WINTERSTILLE GEBROCHEN.** Schnee ist Anfang April noch oberhalb des Dorfes zu finden und auch dort lässt die neue Kraft der Sonne die kalte Decke dahinschwinden.

Schon spriessen die ersten Krokusse aus dem Boden und die Anemonen strecken ihre schweren Köpfe dem wolkenlosen Himmel entgegen. Auch in den umliegenden Wäldern ist die Winterstille gebrochen und die gefiederten Bewohner lassen ihren Gesängen freien Lauf. Erste Murmeltiere wagen sich an die Frühlingsluft. Sie halten Ausschau nach den ersten zarten Kräutern, auf die sie während den letzten Monaten verzichten mussten. Ziegen, Esel und Schafe warten sehnsüchtig darauf, bald auf die saftigen Bergwiesen ausgelassen zu werden. Frühlingserwachen liegt über dem Dorf und verzaubert mit seinem Duft Alt und Jung. *(Paul Haltmeier, Lohn GR)*



*Frühlingshafte Grusskarten von hoch oben – aus Lohn GR – sind bei der Redaktion eingetroffen.*

### ● ALSO DOCH: DIE KANTONSSTRASSE GAB ZU REDEN

**TEUER.** Verbaut der Kanton zu viel Geld in teure Strassen wie etwa diejenige zwischen Lohn-Ammannsegg nach Biberist? Nicht nur im Kantonsrat wurde kürzlich darüber heftig debattiert, sondern auch NOTA BENE berichtete mehrmals darüber.

Wie die Solothurner Zeitung berichtete, gab der Neubau des Kantonsstrassenabschnittes von Biberist nach Lohn-Ammannsegg im Kantonsrat viel zu reden. In der Debatte benannte man diesen Neubau eine «Luxus-

sanierung». «Wollte sich jemand ein Denkmal setzen?», fragte zum Beispiel SVP-Kantonsrat Hans Marti (Biberist), und fragte gleichzeitig, ob der Strassenbau im Kanton Solothurn immer vergoldet werden müsse. «Das Zick-zackfahren, Inseli, Randsteine etc. machen diese Strasse zu einer gefährlichen Piste», monierte zum Beispiel auch Kuno Tschumi (Derendingen) und fügte hinzu, dass die Schikanen auf dieser neuen Kantonsstrasse gefährlich sind und bei schlechtem Wetter und nachts enorm viel Aufmerksamkeit bräuchten. Zur Diskussion Anlass gaben auch die Kosten, denn die Ausgaben für einen Kilometer-Abschnitt von 2,7 Mio. Franken finden viele Parlamentarier einfach Luxus. Immerhin wurden den Votanten im Kantonsrat entgegnet, dass die An-

● DIE REDAKTION  
VON NOTA BENE  
BITTET UM  
ENTSCULDIGUNG

Charona

Das ganzheitliche  
Bestattungsunternehmen

www.charona.ch - christa.tinella@charona.ch

Beim Artikel «Charona kommt in neue Hände» in NOTA BENE Nr. 3/2016 haben sich bedauerliche Fehler eingeschlichen. Dabei wurde der Name der neuen Unternehmerin, Frau Christa Tinella-Steiner, Oberglarungen, im Beitrag gleich mehrfach falsch geschrieben. Die Fehler entstanden aus für uns unerklärlichen Gründen beim Datentransfer und stammen mit Bestimmtheit nicht vom Autor des Beitrages. Wir bedauern diese Unkorrektheiten sehr und entschuldigen uns bei Frau Christa Tinella-Steiner dafür in aller Form. Die Redaktion von NOTA BENE hat vorgesorgt, dass solche bedauerliche Fehler nicht mehr passieren werden. *(Rudolf Luterbacher, Redaktionsleiter)*

Die Kantonsstrasse von Lohn-Ammannsegg nach Biberist hat die Politik auf den Plan gerufen.  
Foto: Lu



## ● GARAGE NEUENSCHWANDER: TEAM MACHT WEITER

**WEITERFÜHRUNG.** Der plötzliche und unerwartete Tod von Godi Neuschwander, Geschäftsführer der Hyundai-Garage im Neuhüsli, hat eine grosse Lücke sowohl privat als auch in die Geschäftstätigkeiten der Firma gerissen.



Dennoch haben die Angehörigen – ganz im Sinne des Verstorbenen – beschlossen, die Tätigkeiten der Garage weiterzuführen. Unter dem Motto «Erfahrung und Qualität ist unser Antrieb», wird sich das bisherige kundenorientierte Team der Hyundai-Garage in Lohn-Ammannsegg weiterhin darum kümmern, die bisher effizient erbrachten Arbeiten weiterzuführen. Die Garage G. Neuschwander wird weiterhin mit den bisherigen kompetenten Ansprechpersonen da sein, rund um das Auto das Beste bieten und die Zufriedenheit der Kunden weiterhin in den Vordergrund stellen. (Lu)

sprüche an Neubauten von Strassen im Kanton sehr hoch sind, denn von den Invalidenverbänden, VCS bis zur Astag haben bei Strassensanierungen alle ihre eigenen Interessen. Obwohl auch gesagt wurde, dass sich die Planer den vielen Interessenvertretungen absichern müssen, um später nicht als Sündenböcke dazustehen, wurde im Kantonsrat vermeldet: «Macht so etwas nie mehr!». Worauf der zuständige Regierungsrat, Baudirektor Roland Fürst, versprach, die zukünftigen Normen des Strassenbaus des Kantons mit den betroffenen Ämtern von Grund auf zu diskutieren, was schliesslich den betroffenen Strassenabschnitt in Lohn-Ammannsegg bis auf weiteres wohl nicht entschärfen wird. (Lu)

## ● GETU AN DEN SCHWEIZER MEISTERSCHAFTEN

**SOLOTHURN.** An den Schweizer Meisterschaften im Geräteturnen 2016 in Solothurn nahmen auch zwei Turner aus der GETU-Riege von Lohn-Ammannsegg teil.

Bereits beim ersten Gerät, dem Barren, zeigte Fabio Affolter (Getu Lohn-Ammannsegg) mit der Note 9.30 sein Können. In der Endabrechnung der Kategorie 6 belegte er den tollen sechsten Schlussrang. Mit der Note 9.55 an den Schaukelringen erhielt Fabio Affolter in dieser Kategorie, zusammen mit einem Turner aus dem Kanton St. Gallen, die

## ● GENERALVERSAMMLUNG DES FRAUENVEREINS 2017

**LEUCHTTÜRME.** Das Motto an der diesjährigen Generalsversammlung des Frauenvereins war «Schiff ahoi»!

Die angemeldeten 35 Personen befanden sich pünktlich auf dem «Deck» (Saal der reformierten Kirche). Die Dekoration mit den Leuchttürmen war einmalig, die Schiffscrew, sprich der Vorstand, war bereit zum Auslaufen. Die CO-Präsidentin Bernadette Umbricht führte amüsant und kurzweilig durch die Versammlung. Nach dem Schlusswort war draussen der Fischwagen bereit und der Neuhüsli Wirt Jürg Burkhalter servierte den Teilnehmenden Fischknusperli im Körbli. Die waren Super! Mit einem reichhaltigen Dessertbuffet wurde der gemütliche und tolle GV-Abend abgerundet. (I. Kiener)



Der Vorstand des Frauenvereins präsentierte sich an der GV 2017 als Schiffscrew.  
Foto: zvg.

Bestnote. Simon Weber (Getu Lohn-Ammannsegg) startete in Solothurn in dieser für ihn neuen Kategorie. Im Vorjahr in der unteren Kategorie noch 15. gelang ihm der Start in der Kategorie 6 noch nicht nach Wunsch und er musste mit einem Platz im hinteren Feld der Rangliste vorlieb nehmen. **(Ernst Heutschi)**



Fabio Affolter (rechts) und Simon Weber an den Schweizer Meisterschaften 2016 in Solothurn. Foto: E.H.

## ● FRIENDSHIP FORCE

**SEIT 2009.** Friendship Force ist eine gemeinnützige, internationale Austauschorganisation zur Förderung der Völkerverständigung, welche dieses Jahr ihren 40. Geburtstag feiert ([www.friendshipforce.org](http://www.friendshipforce.org)).

Sie versteht sich als Brücke der Freundschaft über die Grenzen hinweg, die zwischen Ländern, Sprachen, Kulturen und Religionen bestehen. Friendship Force bietet einen einmaligen Einblick

in andere Kulturen: Man verbringt den Alltag in lokalen Gastfamilien und nimmt an einem 4–7-tägigen Besuchsprogramm teil, das der Ortsclub organisiert. Weltweit bestehen 360 Clubs in über 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten. 2009 wurde in Lohn-Ammannsegg der erste und bisher einzige Schweizer Club gegründet.

Im Rahmen dieser Organisation verbrachte eine Gruppe von 15 Personen, knapp die Hälfte aus Lohn-Ammannsegg, im letzten Sommer eine spannende Woche in der baltischen Stadt Riga. Unsere sehr liebenswürdigen Gastgeber gaben uns in kurzer Zeit einen vielfältigen Einblick in ihren Alltag. So lernten wir das köstliche lettische Essen kennen, bekamen einen Einblick in die reichhaltige Chortradition und konnten die Jugendstil-Architektur in Riga bewundern. Ein Teil der Reisenden verbrachte anschliessend individuell noch ein bis zwei weitere Wochen in Lettland.

Die Aktivitäten von Friendship Force Solothurn umfassen neben eigenen Reisen auch die Aufnahme von Gästen aus anderen Clubs. Im Juli 2016 konnten wir eine rumänische Gruppe aus Brasov aufnehmen und im September eine neuseeländische Gruppe aus Auckland.

Für dieses Jahr haben wir ein «exotisches» Ziel gewählt: Wir reisen im Juli für drei Wochen in die Mongolei. Die erste Woche werden wir bei Gastfamilien in Ulam Bator verbringen, anschliessend zwei Wochen in der wunderbaren Steppe Landschaft und in der Wüste Gobi. Und natürlich empfangen wir auch wieder Gäste. Angemeldet hat sich für Mai eine Gruppe aus Izmir, Türkei (war vor fünf Jahren unser Reiseziel); im August ist ein Besuch aus Limburg / Belgien angekündigt. **(Kurt Häfeli)**

## ● Interessiert an Friendship Force?

Wer sich für den Club Friendship Force Solothurn interessiert, sei es als Gastfamilie oder als reisender Gast, meldet sich beim Präsidenten Kurt Häfeli: [haefeli.kurt@bluewin.ch](mailto:haefeli.kurt@bluewin.ch); Telefon: 032 677 11 29 [www.friendshipforce-solothurn.org](http://www.friendshipforce-solothurn.org)

*Links: Gäste aus Brasov bei der Abschiedsparty im Lohner Waldhaus.*

*Rechts: Friendship Force Solothurn zu Besuch am baltischen Meer.*

*Fotos: K.H.*



## ● AUSBAU ALTERS- UND PFLEGEHEIM BAD

**KOMPLEX.** Im Rahmen von 2 Millionen Franken soll der Ausbau des Alters- und Pflegeheims Bad in Lohn-Ammannsegg weiter geführt werden.

Dabei soll die Anzahl der 71 kantonal bewilligen Betten nicht erhöht werden, sondern die bisherige Bettenkapazität beibehalten und zu Einbettzimmern umgebaut. Es verbleiben schliesslich nur noch zwei Doppelzimmer. Zudem werden im Erdgeschoss die Werkräume zu Büros umgestaltet und die Fenster erneuert. Im künftigen Anbau gibt es nebst Zimmern für Pensionärinnen und Pensionäre einen neuen Wohnbereich, eine Teeküche und einen grossen Sanitärbereich. Der künftige Ausbau wird mit zwei Geschossen auf das bestehende Gebäude aufgestockt. Der Umbau ist komplex. So wird während der Bau-phase ein sechs Zimmer umfassendes Provisorium erstellt. Für den 2 Millionen



Franken teuren Bau muss der Zweckverband der wasserrämtischen Bürger- und Einheitsgemeinden zum Startbeginn kein Fremdkapital aufnehmen, da das Heim noch über eine solide finanzielle Basis verfügt. **(Lu)**

*Das Alters- und Pflegeheim Bad wird weiter umgebaut und neu aufgestockt.*

*Foto: Lu*

## ● ASCHI'S BILD IST ANSICHTSSACHE



### ● So ein komisches Ding

Das komische Ding auf diesem Bild ist kein Rotfuchs, der es auf die Hühner von Mirko Hösli in der Winterhalde abgesehen hat. Die Figur ist auch kein Luchs, der einem Reh im Lohner oder Ammannsegger Wald nachstellt. Dieses Relikt ist ebenso wenig ein Osterhase, welcher seine Löffel wegen Schlechtwettergefahr besonders hoch streckt. Dieses Objekt ist auch nicht das Tier des Jahres 2017 (Rothirsch), welcher in unsere heimischen Waldungen eingewandert ist. Diese Figur ist ganz einfach ein Stück Holz im Verrottungsstadium, welches von unserem Fotografen im Lohner Wald entdeckt wurde. **Ernst Heutschi (Foto); Rudolf Luterbacher (Text)**



## ●●● AUSGEHORCHT

### ● PONG



Liebe Ping

Die Vorfreude war gross: Endlich Frühling, so kann auch ich wieder meinen grossen Rasen rund ums Haus mähen. Kaum hat meine Lieblings-Rasensaison begonnen, habe ich mich schon mit der Nachbarschaft verkracht.

Grund: Weil ich ab und zu meinen Rasen zwischen 11.30 bis 13.30 Uhr, also während meiner freien Mittagszeit mähe. Und nur das. Dabei macht mein Turbo-Rasenmäher kaum Lärm, er ist nigelnagelneu und – entgegen meiner alten Maschine – geräuscharm.

Liebe Ping, was soll ich in dieser Angelegenheit tun, damit ich meinem geliebten Rasenmähen gleichwohl störungsfrei und zeitlich nach meinem Willen frönen kann?

- Soll ich meinen Nachbarn Pamir-Gehörschützer vor die Türe legen, mit einem Hinweis, sie sollen diese bei meiner nächsten «Rasentour» anziehen, statt zu reklamieren?
- Soll ich vor jedem Rasenmähen, den Nachbarn ein SMS schicken, mit der Bitte, jetzt die Fenster zu schliessen, weil ich mit dem Rasenmähen beginnen werde?
- Soll ich meine Nachbarn nach jedem Rasenmähen um 13.30 Uhr zu Kaffee und Kuchen einladen?
- Soll ich den Fall vor den Friedensrichter, resp. bei uns im Dorf vor die Friedensrichterin bringen, um mein Recht auf Eigenwille durchsetzen zu können? Denn schliesslich muss auch ich mehr denn je Lärm erdulden (Autos, laute Musik, Partys, Hundegebell etc.). Und ob diesen Lärmbelästigungen mache ich nicht einen Mordskrach, keine Reklamation, rein nichts.

Liebe Ping, gerne freue ich mich von Dir einen Tipp zu bekommen, um dem Krach mit meiner Nachbarschaft wegen meinem geliebten Hobby zeitlich unabhängig beizukommen.

### ● *Dein Pong*

### ● PING



Lieber Pong

Ich kann deine Euphorie absolut nachvollziehen! Auch wenn ich mich diesen Frühling mehr auf das schöne Wetter als auf das bevorstehende Rasenmähen gefreut habe. Oh je, Pong. Die Zeit in der du deine Nachbarn nun oft draussen antreffen wirst, dauert noch lange. Ich hoffe, dass sich der Krach wieder legen wird.

Es ist völlig verständlich, dass du deine Pausen für die Gartenarbeit nutzt. Das mache ich jeweils genauso. Allerdings weiss ich, dass die meisten – vor allem pensionierten – Nachbarn keine Freude am damit verbundenen Lärm haben.

Die vorgeschlagene SMS-Aktion finde ich ziemlich aufwendig und unpersönlich. Und vor allem würden sich die meisten wohl trotz deiner gut gemeinten Vorwarnung über den Lärm nerven. Denn den hört man ja trotz geschlossener Fenster und noch aus ziemlich grosser Entfernung. Sobald du die Friedensrichterin einschaltest, geht der Krach erst richtig los. Denn dann wird beidseitig wegen jeder bisherigen noch so kleinen Ruhestörung genörgelt. Und zwar wahrscheinlich bis einer von euch beiden nachgibt und irgendwo anders hinzieht. Deshalb schlage ich eine Kombination aus zweien deiner Vorschläge vor. Denn die finde ich einfach super: Kaufe sobald wie möglich für jeden genervten Nachbarn einen Pamir-Gehörschutz. Am besten bringst du diesen bei Gelegenheit persönlich und mit einem entwaffnenden Lächeln vorbei. Dann sagst du, dass du wegen deiner Arbeitszeiten vorwiegend während deiner freien Mittagszeit die Gelegenheit hast den Rasen zu mähen. Und dass du dies nicht tust, weil du die Absicht hast sie zu nerven. Und dann setzt du gleich noch einen oben drauf und lädst sie nachher zu Kaffee und Kuchen ein. Lieber Pong, ich bin mir sicher, dass deine Nachbarn dann ein Auge zudrücken werden!

Ich wünsche dir einen schönen, warmen Frühling und «gut mäh»!

### ● *Deine Ping*

## ● IMPRESSUM

### NOTA BENE

Jahrgang 35  
Ausgabe Mai 2017

● **Info-Schrift der Einwohnergemeinde**  
Stöcklistrasse 2  
4573 Lohn-Ammannsegg  
Telefon 032 677 53 00  
Fax 032 677 53 09  
E-Mail: info@lohn-ammannsegg.ch  
Internet: www.lohn-ammannsegg.ch

● **Erscheinungsweise**  
3x jährlich in den Monaten März-Mai, August-September, November-Dezember

● **Redaktionsteam**  
Rolf Bischoff (rb)  
Rudolf Luterbacher (Lu)  
Marcel Portmann (MaP)  
Melanie Riedi (MR)

● **Redaktionsleitung**  
Rudolf Luterbacher  
Mühlebühlstrasse 1  
4573 Lohn-Ammannsegg  
Tel. 032 677 18 23 (P)  
Tel. 079 456 48 01 (Mobil)  
E-Mail: rluter@bluewin.ch

● **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe**  
26. Juni 2017

● **Druck**  
Paul Buetiger AG,  
4562 Biberist

● **Auflage**  
1'500 Exemplare

## ● Internet Adressen

Wichtige Internet-Adressen für Hundehalter:

- [www.amicus.ch](http://www.amicus.ch)
- [www.lohn-ammannsegg.ch](http://www.lohn-ammannsegg.ch) (Aktuelles)
- <http://www.so.ch/verwaltung/volkswirtschaftsdepartement/amt-fuer-landwirtschaft/veterinaerdienst/hunde>
- [www.giftpflanzen.ch](http://www.giftpflanzen.ch)
- [www.braverhund.ch](http://www.braverhund.ch)
- [www.skg.ch](http://www.skg.ch) (Sprechen wir darüber)

*Irène Gfeller-Studer mit ihrer Rottweiler-Hündin «LaPaz». Foto: MaP*

## ●●● UND NOCH DIES

# HUNDEHALTUNG IST MIT VERPFLICHTUNGEN VERBUNDEN

Im Kanton Solothurn wurde die Hundemarke per 1. Januar 2017 abgeschafft und die Hundesteuer wird neu per Rechnung eingezogen. Hunde, die am 1. April älter als 3 Monate sind, kosten jährlich CHF 170.–. Zudem entfällt seit Ende 2016 für Hundehalter auch die Pflicht, einen SKN-Kurs (eidgenössischer Sachkundenachweis) zu besuchen.

●● 162 Hunde verschiedenster Rassen sind in unserer Gemeinde registriert. Bei 1194 Haushaltungen (Stichtag 31.12.16) bedeutet dies, dass theoretisch in mehr als jeder 7. Haushaltung auch ein registrierter Hund zuhause ist. Manche Haushaltungen beheimaten auch mehrere Hunde.

### Ein Hund als Kuscheltier?

Hundehaltung ist nicht nur mit Wohlgefühl-Gefühlen, sondern auch mit Verpflichtungen verbunden. Hunde sind von ihrem Wesen her eigentlich keine Kuscheltiere. Wer glaubt, einen Hund

als treuen und loyalen Freund halten zu können, ohne auch die Bedürfnisse des Tieres berücksichtigen zu müssen, liegt falsch und sollte es besser lassen. Zu diesem Thema hat sich NOTA BENE aus aktuellem Anlass mit der einheimischen Hundehalterin und SKN-Kursinstruktorin Irène Gfeller-Studer unterhalten.

### Keine obligatorischen Hunde-Kurse mehr

Frau Gfeller bedauert es grundsätzlich, dass die obligatorischen Sachkundenachweis-Kurse abgeschafft wurden. Im Kurs wurde während 4 Lektionen zu je 1½ Std. Grundwissen über die Haltung von und den Umgang mit Hunden vermittelt. Im Kurs zeigte sich oft auch, ob ein Halter/eine Halterin mit seinem/ihrer Hund überfordert ist oder es langfristig sein wird. Dies wäre beispielsweise der Fall, wenn sich eine gebrechliche Person einen kräftigen Hund mit grossem Bewegungsdrang anschaffen würde.

### Registrierung in der nationalen Datenbank AMICUS

Aufgrund des Wegfalls der Hundemarke müssen Hunde durch ihre Besitzer/-innen in der nationalen Datenbank AMICUS ([www.amicus.ch](http://www.amicus.ch)) registriert werden. Die Registrierung ist obligatorisch und die Hundehalter/-innen sind dafür eigenverantwortlich. Neu: Hundehalter/-innen können ihr Tier über den Tierarzt auf AMICUS registrieren lassen. Das Merkblatt «Hundesteuer-Meldepflicht» ist auf der Homepage der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg abrufbar.

### Diese Fehler sollten Hundehalter /innen nicht machen

- Bei der Anschaffung eines Hundes zu wenig überlegen, welcher Hund zu mir passt (Grösse, Konstitution, Bewegungsbedarf). Will ich einen lebhaften oder eher ruhigen Hund? Möchte ich mit meinem Hund Agility (Hundesportart) betreiben? Brauche ich einen Hund



für den Schutzdienst? Dackel wäre hier eher ungeeignet :-).

- Hund antiautoritär halten ist schlecht. Gehorsam fordern. Erziehung nicht vernachlässigen. Von Anfang an klarstellen, wer der Chef ist.
- Streunhunde aus Erbarmen aus dem Ausland einführen. Schweizer Tierheime sind mit Hunden jeglicher Rasse überfüllt und suchen laufend ein neues Zuhause für ihre Schützlinge.
- Hunde auf nicht gemähten oder im Wachstum stehenden Gras-Feldern frei laufen lassen. Daran hat der Bauer keine Freude. Herumtollen nur auf frisch gemähten oder abgeernteten Feldern.
- Das Tier nicht «lesen». Hunde kommunizieren ohne Worte. Erkennen, was Hund will und was ihm nicht behagt. Ihn zu «verstehen» ist nicht nur notwendig sondern auch höchst interessant.

### Leinenpflicht im Mai und Juni

Hunde gehören im Wald und in Waldesnähe an die Leine. Darüber sind sich verantwortungsbewusste Hundehalter/-innen längst einig. Für die Monate Mai und Juni gilt im Kanton Solothurn (kantonale Regelung) zum Schutz der Wildtiere sogar eine Leinenpflicht und fehlbare Hundehalter/-innen werden bei Zuwiderhandlung gebüsst. Während diesen 2 Monaten bringen u.a. Rehgeissen ihre Jungen (Bambis) zur Welt. Der Schreibende erinnert sich in diesem Zusammenhang an ein Erlebnis vor noch nicht allzu langer Zeit. Zusammen mit dem Wildhüter, dem ein verletztes Reh hinter einem Holzstapel beim Tanzbödeli gemeldet wurde, begab er sich abends zum besagten Ort. Dort lag tatsächlich ein junger Rehbock mit zerfetztem hinterem Lauf angelehnt an einen Holzstapel auf dem Waldboden. Er lebte und hob – ohne jeglichen Fluchtversuch – kurz den Kopf. Das Tier war derart schwer verletzt, dass es umgehend vom Wildhüter erlöst werden musste. Ganz offensichtlich war hier ein freilaufender Hund für den Frevel zuständig. Wäre ein Luchs am Werk gewesen, hätte er das Reh tot gebissen. Hundehalter, die ihre Hunde im Wald frei laufen lassen, sollten diesen traurigen Anblick einmal mit eigenen Augen erleben müssen. Die Meinung «mein Hund jagt nicht» ist eine reine Schutzbehauptung. Kein Hund ist durchgehend vom angeborenen Jagdtrieb gezeit. Und die Meinung «er will ja nur



spielen» nützt dem gehetzten Wild letztendlich nicht.

### Und zuletzt noch ein Hinweis in eigener Sache

Wer jetzt annimmt, der Schreibende sei ein Hundehasser, der irrt. Er besitzt zwar selber keinen Vierbeiner. Aber er mag Hunde. Und es gibt Momente, da möchte er gerne einen lieben und freundlichen Hund besitzen. Einer der einem mit treuen Augen anschaut, sich friedlich zu Füssen legt. Der das Haus vor Einbrecher bewacht, einem bei schönem Wetter auf dem Spaziergang begleitet. Bei der Heimkehr des Herrchens vor Freude mit dem Schwanz wedelt. Spürt, wenn es einem mal nicht so gut geht.

Aber: Täglich und bei jedem Wetter und morgens früh mit dem Hund Gassi gehen, seine Hinterlassenschaft mit dem Plastiksack aufheben, ihn bei Ferien fremd platzieren oder vorübergehend in ein Tierheim bringen. Eines Tages alters- oder krankheitsbedingt von ihm herzerreissend Abschied nehmen müssen. Nein, dazu ist der Schreibende nicht bereit. Denn wie im Titel erwähnt: «... ist mit Verpflichtungen verbunden».

### ● Marcel Portmann



*Leinenpflicht im Mai und Juni zum Schutz der neugeborenen Rehkitze. Foto: Lu*

### ● Ein absolutes «No-Go»



- Kotsäckli am Wegrand deponieren, weil grade kein Robidog in der Nähe ist. («Jemand wird es schon mitnehmen» – Pfui!!)
- Noch unanständiger: Kot einfach liegen lassen (auch im Wald) – der nächste Regen wird's schon richten!

Gefragt sind hingegen Anstand, Rücksicht und Ordnung, egal wie gross und schwer Hund und Halter sind. (MaP)

*Neugeborenes Bambi. Ein Hund kann hier Unheil anrichten. Foto: zvg.*

## WAHRE UND UNWAHRE DORFGESCHICHTEN



### ● SILBERREIHER IN DER EY

**W.** Eigentlich sollten die Silberreiher den Winter in südlichen Gestaden verbringen. Doch nun kommt es vermehrt vor, dass diese Vogelart selbst im Winter bei uns anzutreffen ist.

Mit den milderen Wintern ist scheinbar das Nahrungsangebot bei uns für den Silberreiher zur Genüge vorhanden. So wadet dieser Vogel am Rand von Gewässern oder auf Feldern langsam durch seichtes Wasser, respektive über Land und stösst von Zeit zu Zeit blitzschnell mit dem Schnabel zu, um kleine Fische, resp. Würmer zu erbeuten. So konnte ein Silberreiher (nicht zu verwechseln mit dem Graureiher), ein früher bei uns fast nie gesichteter Vogel, in der Ey in diesem Winter über mehrere Wochen gesichtet und beobachtet werden. **Foto: MaP**

### ● ZUM WACHSTUM VON LOHN-AMMANNSEGG

**W.** Seit 1981 ist die Schweiz um rund einen Drittel, das heisst um über zwei Millionen Menschen gewachsen.

Vor allem gab es im Mittelland, im französischsprachigen Wallis und im südlichen Tessin ein überdurchschnittliches Wachstum der Bevölkerung. Unterdurchschnittlich wuchsen Teile des Kantons Bern, Jura und Bergregionen. Die meisten Gemeinden wuchsen ebenfalls, sei es durch Zuwanderung aus dem In- und Ausland oder Geburtenüberschuss. Aber nicht alle Gemeinden wuchsen gleich schnell. Wie Radio SRF1

berichtete, ist die Gemeinde Lohn-Ammannsegg in den letzten 34 Jahren stark überdurchschnittlich gewachsen. Seit 1981 um sage und schreibe 66%, oder um 1'071 Menschen (CH: 31% Zuwachs). **Foto: Lu**



### ● ALTERS- UND PFLEGEHEIM BAD VERKAUFT NEU TRINK- UND BADWASSER

**UW.** Ab sofort gibt es im Alters- und Pflegeheim quellfrisches Badwasser, abgefüllt in Flaschen, zu kaufen.

Bei den Vorarbeiten zum Neubau wurde eine frühere Quelle entdeckt, welche besonders wertvolles Wasser liefert. Nach Abklärungen mit kantonalen Laboratorien wurde festgestellt, dass das eisenhaltige Wasser aus der Quelle des Bad Ammannsegg für Trink- und Bäduren geeignet und insbesondere für Bleichsüchtige, Überangestrengte und Ruhebedürftige wärmstens zu empfehlen ist, wie es auf einem entsprechenden Flyer mitgeteilt wird. **Foto: Lu**

